AZ 4125 Riehen 1

Riehener Zeitung

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 1. JUNI 2007

86. Jahrgang | Nr. 22

Redaktion und Inserate:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, Postfach 198, 4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 78.– jährlich

Nachruf: *Zum Tod des Bettinger alt Gemeindepräsidenten Kurt Fischer* SEITE 2

Abstimmung: *Kontroverse Podiumsdiskussion zur Trolleybus-Initiative* SEITE 3

Kolumne: *Daisy Recks Gedankenspiele über den Nutzen der Graphologie* SEITE 5

Debatte: *Einwohnerrat genehmigte Bebauungsplan zur Bosenhalde* SEITE 7

Sport: *Ein Porträt der Riehener Taekwondo-Meisterin Deborah Mächler* SEITE 12

GESUNDHEITSWESEN Ein seit langem schwelender Konflikt zwischen den leitenden Chirurgen und dem Verwalter des Gemeindespitals droht zu eskalieren

Wo Welten aufeinander prallen

Im Riehener Gemeindespital gerät der Haussegen immer mehr in Schieflage. Hauptgrund für den sich nun auch gegen aussen zunehmend schärfer akzentuierenden Konflikt bildet das offenbar gänzlich unterschiedliche Führungsverständnis von Spitalverwalter Christof Haudenschild und dem Chefarzt der Chirurgie Peter Nussberger.

Dieter Wüthrich

Wegen Querelen in der Führungsetage hängt der Haussegen schief und das Gemeindespital droht zum Notfallpatienten zu werden. Foto: Dieter Wüthrich

Die jüngsten Berichte aus dem Gemeindespital eignen sich wohl kaum für das, was sich Spitalleitung und Spitalkommission unter einer «positiven Medienpräsenz» vorstellen. Bereits vor einigen Wochen war Spitalverwalter Christof Haudenschild ins Schussfeld der Kritik geraten. In einer Interpellation im Einwohnerrat hatte Rolf Meyer (LDP) die Tatsache kritisiert, dass Haudenschilds Lebenspartnerin verschiedene honorierte Beratungs- und Gestaltungsaufträge für das Gemeindespital ausgeführt hatte. Vor Wochenfrist doppelte Meyers Parteikollege alt Gemeinderat Martin Christ in einem in der RZ publizierten Leserbrief nach. Offenbar mit Insiderinformationen alimentiert monierte Christ den aus seiner Sicht überflüssigen Ersatz eines Bodenbelags (Kostenpunkt: Fr. 10'327.–) im Erdgeschoss des Spitals. Mehr oder weniger deutlich bezichtigte er dabei den Spitalverwalter der unnötigen Geldverschwendung.

Diese jüngste Attacke hat Christof Haudenschild dazu bewogen, nun seinerseits in die Offensive zu gehen und den bereits seit längerer Zeit schwelenden Konflikt in der Führungsetage des Gemeindespitals aus seiner Sicht an die Öffentlichkeit zu bringen. Haudenschilds Kritik geht in erster Linie an die Adresse von Chefarzt Peter Nussberger. Dieser habe am Montag in der Spitalleitung eine nochmalige Abstimmung über den Ersatz des Bodenbelags verlangt und als Einziger dagegen gestimmt. Dass dann vier Tage später in einem Leserbrief in der RZ die Spitalleitung der Geldverschwendung bezichtigt wurde, sei wohl kaum ein Zufall.

Und Haudenschild fährt noch weiteres Geschütz auf: So habe er seinerzeit das Amt als Spitalverwalter auf Mandatsbasis mit dem klaren Auftrag angetreten, das Betriebsdefizit des Spitals von damals rund 840'000 Franken abzubauen. Der von ihm entwickelte Massnahmenplan – dieser sah unter anderem einen Abbau von 12 Vollzeitstellen vor – sei sowohl von der Spitalleitung als auch von der Spitalkommission gutgeheissen worden. Während alle anderen Ressorts ihren Beitrag an die teilweise schmerzhaften Sparrunden geleistet hätten, habe sich die Chirurgie massiv gegen Einmischungen in ihre Organisation gewehrt und sei praktisch ungeschoren davon gekommen. Von ihm vorgeschlagene Anpassungen in der Organisation des chirurgischen Ambulatoriums seien mit der Drohung gekontert worden, ihn als Verwalter aus dem Spital zu vertreiben oder weniger Einnahmen für das Spital zu generieren.

Weiter kritisiert Haudenschild die aus seiner Sicht unterschiedlichen Beurteilungsmassstäbe in Bezug auf Arbeits- und Auftragsvergaben. Während er für die Berücksichtigung seiner Lebenspartnerin für Beratungs- und Gestaltungsaufträge harte Kritik habe einstecken müssen, sei es offenbar während vieler Jahre nie ein Problem gewesen, dass sämtliche Malerarbeiten im Gemeindespital ohne Konkurrenzofferten an ein Mitglied der Spitalkommission vergeben worden seien. Auch dass der Sohn des amtierenden Chefarztes als «Häfelipraktikant» im Spital beschäftigt worden sei und im kommenden Jahr dort als Unterassistent tätig werden könne, sei nie unter dem Aspekt einer möglichen Begünstigung betrachtet worden.

Haudenschild ist deshalb überzeugt, dass die ihm entgegengebrachten Vorwürfe nicht primär auf die Klärung einer möglichen Befangenheit zielten, sondern dass es vor allem darum ging, ihn als Vorsitzenden der Spitalleitung zu diskreditieren. Eine Mehrheit des Personals vertrete zwar wie er die Ansicht, dass das Gemeindespital dringend modernisiert werden muss, wenn es im Wettbewerb des Gesundheitswesens mittel- und langfristig konkurrenzfähig bleiben will. Daneben gebe es aber auch verschiedene Mitarbeitende, denen zur Wahrung alter Rechte und Privilegien fast jedes Mittel recht sei.

Ein CEO für das Spital?

Christof Haudenschild zeigte sich gegenüber der RZ davon überzeugt, dass die heutige Leitungsstruktur des Gemeindespitals im Konfliktfall nicht funktioniere. In der Konstellation mit vier gleichberechtigten Mitgliedern und dem Privileg des Stichentscheides für den Spitalverwalter werde die Spitalleitung bei anhaltenden Konflikten praktisch handlungsunfähig. Vielmehr brauche es einen auch in Personalfragen auf Kaderebene letztlich allein entscheidungsbefugten CEO. Genau dieses Modell habe die Spitalleitung bereits vor geraumer Zeit mit 3:1 Stimmen der Spitalkommission vorgeschlagen. Die Entscheidung darüber sei indessen mit dem Hinweis auf die demnächst anstehende politischen Grundsatzdebatte zur Zukunft des Gemeindespitals vertagt worden.

Schliesslich kritisiert Christof Haudenschild, dass Peter Nussberger ursprünglich deklariert habe, per 30. Juni dieses Jahres in den Ruhestand treten zu wollen, nun aber doch so lange im Amt bleiben wolle, bis der designierte neue Chefarzt seine Stelle antrete. Dies sei aber wohl frühestens im Oktober 2007 und spätestens im Februar 2008 der Fall.

Die Replik des Chefarztes

Der von Christof Haudenschild heftig kritisierte Peter Nussberger weist dessen Vorwürfe entschieden zurück. Von ihm habe es an die Adresse des Spitalverwalters nie irgendeine Drohung in der von Christof Haudenschild behaupteten Weise gegeben. Unzutreffend sei weiter, dass er jegliche organisatorischen Anpassungen in der Chirurgie kategorisch abgelehnt habe.

Richtig sei hingegen, dass ihm das Ambulatorium sehr am Herzen liege. Denn dieses sei von ihm selbst in all den Jahren seiner Tätigkeit als Chefarzt aus kleinsten Anfängen zu einem anerkannten und in Riehen weit herum geschätzen Angebot mit jährlich 12'000 Konsultationen ausgebaut worden. Er habe auch keinerlei Interesse daran, den Spitalverwalter in Misskredit zu bringen oder dessen Verhalten im Zusammenhang mit der Auftragsvergabe an seine Lebenspartnerin politisch auszuschlachten. Er habe seinem Parteikollegen Rolf Meyer sogar von dessen Interpellation abgeraten.

Nussberger stellt aber auch klar, dass er den Spitalverwalter seinerzeit unmissverständlich auf die politische Brisanz einer solchen Auftragsvergabe hingewiesen habe. Der Chefarzt versicherte gegenüber der RZ weiter, dass er niemals sein Beziehungsnetz als Einwohnerrat dafür genutzt habe, spitalinterne Konflikte auf die kommunalpolitische Bühne zu hieven. Ein einziges Mal, so seine Replik auf einen weiteren Kritikpunkt von Christof Haudenschild, habe er angekündigt, ein Anliegen zum Lokalpolitikum zu machen für den Fall, dass er mit seiner Meinung bei der Spitalleitung nicht durchdringe – dies im Zusammenhang mit dem Wunsch des Spitalverwalters, die alleinige Führungsverantwortung in der Spitalleitung zu übernehmen. Dieses Ansinnen wäre gemäss Peter Nussberger im krassen Widerspruch zur geltenden Spitalordnung gestanden und damit für ihn nicht tolerierbar gewesen.

Den Konflikt mit Christof Haudenschild interpretiert Peter Nussberger vor allem als Ausdruck eines Generationenproblems und dem damit verbundenen unterschiedlichen Führungsverständnis. Hier der langjährige, bisweilen vielleicht auch patriarchalisch-väterliche Chefarzt, bei dem ein gutes Betriebsklima und das Wohlergehen der Mitarbeitenden mit an vorderster Stelle stünden, dort der dynamische Betriebswirtschafter, dessen Hauptaugenmerk auf die ökonomische Gesundung und die Zukunftssicherung des Gemeindespitals gerichtet sein müsse. Grundsätzlich schätze er die hohe Fachkompetenz und das Verhandlungsgeschick des Spitalverwalters sehr. Dieser habe letztlich das gleiche Ziel wie er, nämlich eine langfristig erfolgreiche Positionierung des Gemeindespitals in der regionalen Spitallandschaft, betont der Chefarzt Chirurgie. Im Übrigen sei das Verhältnis zwischen ihm und dem Spitalverwalter bislang weit weniger gespannt gewesen als jenes zwischen Christof Haudenschild und einigen anderen Ärzten der chirurgischen Abteilung.

«C'est le ton, qui fait la musique»

Persönlich betroffen fühlt sich Peter Nussberger hingegen von der nach seinem Empfinden «unsensiblen Art», wie ihn der Spitalverwalter in den Ruhestand drängen wolle. Er sehe sich in der Pflicht, die ärztlich-chirurgische Leitung des Spitals geordnet und sorgfältig an den neuen Chefarzt zu übergeben. Deshalb habe er klar deklariert, dass er erst dann das genaue Datum seines Rücktritts bekannt geben könne, wenn der Zeitpunkt des Stellenantritts seines Nachfolgers feststehe. Auch in manchen anderen Situationen würde sich Peter Nussberger nach eigenem Bekunden einen etwas weniger technokratisch-forschen Umgangston des Spitalverwalters wünschen – «C'est le ton qui fait la musique», so Nussberger.

Zwischen den Fronten

«Zwischen den Fronten» und «etwas einsam und allein» in diesem Konflikt fühlt sich die Chefärztin Medizin, Vreny Kamber. Sie glaubt, dass der aktuelle Konflikt nur unter Beizug eines Mediators oder einer Mediatorin für alle Beteiligten befriedigend gelöst werden kann. Die Chefärztin vermisst derzeit vor allem ein geschlossenes Auftreten der Spitalleitung gegen aussen. Meinungsverschiedenheiten und Konflikte seien legitim und sollten intern auch ausgetragen werden können. Gerade in der momentanen Situation, wo wichtigste politische Grundsatzentscheide zur Zukunft des Gemeindespitals anstünden, sei aber ein geschlossener Auftritt der Spitalleitung in der Öffentlichkeit im Sinne der Wahrung des Kollegialitätsprinzips das unbedingte Gebot der Stunde, findet Vreny Kamber.

Ausserordentliche Sitzung anberaumt

Der für das Gemeindespital zuständige Gemeinderat Michael Martig verfolgt die drohende Eskalation des Konflikts mit sichtlichem Unbehagen. Ihn störe vor allem, dass ein interner Führungskonflikt in der Öffentlichkeit ausgetragen wird. Auch er ortet den Ursprung der aktuellen Auseinandersetzung in einem unterschiedlichen Führungs- und Rollenverständnis der beiden Protagonisten. Martig glaubt indessen an eine konstruktive Lösung des Konflikts – «schliesslich sind hier erwachsene und verantwortungsvoll handelnde Personen am Werk». Er stehe auch hinter dem aktuellen Modell mit vier gleichberechtigten Mitgliedern in der Spitalleitung, selbst wenn es vielleicht schwieriger und mühevoller sei, einen Konsens zu erreichen, als mit einer klaren Hierarchie. «Ich fände es nicht gut, wenn ein CEO das alleinige Sagen hätte», stellt Michael Martig klar. «Der von der Person des Chefarztes geprägte familiäre Charakter ist auch eine Qualität des Gemeindespitals und soll ebenso Platz haben wie die temperamentvolle Persönlichkeit des Spitalverwalters.»

«Keine Wohlfühlrunde»

Als zuständiger Gemeinderat habe er sich bisher bewusst nicht ins operative Tagesgeschäft des Gemeindespitals eingemischt. Angesichts der momentan verhärtet scheinenden Fronten habe er allerdings kein Problem damit, allenfalls notwendig werdende Entscheide zu treffen. Es könne aber nicht darum gehen, den Konflikt nach dem Motto «Entweder geht der Eine oder der Andere» zu lösen. Als erste Massnahme zur Lösung des Konflikts will Michael Martig noch diese Woche eine ausserordentliche Sitzung der Spitalleitung einberufen. «Das wird aber sicher keine Wohlfühlrunde», kündigt er an.

KOMMENTAR

Eine Deeskalation ist dringend nötig

Dieter Wüthrich

Wie bei jedem Konflikt gibt es auch in der aktuellen Auseinandersetzung im Riehener Gemeindespital mindestens zwei Seiten. Und für Aussenstehende ist kaum zu beurteilen, welche der Konfliktparteien denn nun vielleicht eher im Recht und welche möglicherweise eher im Unrecht ist. An dieser Stelle deshalb die Rolle des gerechten Richters einnehmen zu wollen, wäre sicher vermessen. Wovon ich hingegen überzeugt bin: Wenn das Riehener Gemeindespital langfristig eine Zukunft haben soll, müssen die in den Konflikt involvierten Mitglieder der Spitalleitung schleunigst ihre persönlichen, wie auch immer begründeten Animositäten ad acta legen und gemeinsam an einem Strick in die gleiche Richtung ziehen.
Und jene externen Köche, die aus unklaren Motiven heraus glauben, ihr eigenes politisches Süppchen kochen zu müssen, sollen doch bitteschön in aller Offenheit einen konstruktiven Beitrag zur zentralen Frage leisten, ob und in welcher Form das Gemeindespital die Gesundheitsversorgung der Riehener Bevölkerung sicherstellen soll.

Dieter Wüthrich

9 771661 645008 22

Gemeinde Riehen

Nachwahl

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 15. Mai 2007 anstelle der zurückgetretenen Thea Genz in die Kindergartenkommission gewählt: *Barbara Vial-Fischer.*

Riehen, den 15. Mai 2007

Im Namen des Gemeindrats
Der Präsident: *Willi Fischer*
Der Gemeindeverwalter: *Urs Denzler*

Bebauungsplan Bosenhaldenweg/Steingrubenweg Bauvorschriften

Der Einwohnerrat der Gemeinde Riehen beschliesst auf Antrag des Gemeinderats und der Sachkommission für Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt (SVU), gestützt auf §§ 101 und 105 des Bau- und Planungsgesetzes vom 17. November 1999[1]:

1. Der Bebauungsplan Nr. 109.01.001 vom 8. August 2006 betreffend das Areal zwischen Steingrubenweg und Bosenhaldenweg in Riehen wird mit den beschlossenen Änderungen genehmigt und für verbindlich erklärt.
2. Für das im Plan Nr. 109.01.001 gekennzeichnete Gebiet werden folgende Bauvorschriften erlassen:

2.1 Bauten

a) Die maximal zulässige Bruttogeschossfläche beträgt 9347 m².
b) Die Wohnbauten sind in den im Bebauungsplan gekennzeichneten Baufeldern zu errichten. Es sind drei Vollgeschosse zulässig, die Vollgeschosse müssen gemeinsame Hauptfassadenfluchten aufweisen.
c) In den Baufeldern 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9 kann zusätzlich ein Dachgeschoss errichtet werden. Es muss auf allen Seiten mindestens 0,80 m gegenüber dem obersten Vollgeschoss zurückgesetzt sein.
d) Die pro Baufeld definierten Gebäudehöhen dürfen durch Sonnenenergieanlagen sowie durch Bauteile wie Kamine, Oberlichtanlagen und Liftaufbauten, die aus technischen Gründen über dem Dach liegen müssen, überschritten werden.
e) Sockelgeschosse dürfen nicht über das neue Terrain hinausragen. Punktuelle Abgrabungen für Zugänge und Belichtung der Untergeschosse sind zulässig, soweit sie die Gesamtwirkung nicht beeinträchtigen.
f) Die Wohnbauten sind mit Flachdächern zu versehen. Die Dachbegrünung ist mit einer Stärke von 0,20 m bis 0,25 m zu erstellen.
g) Eingeschossige Nebenbauten ohne Wohnräume bis maximal 3,00 m Höhe ab neuem Terrain können ausserhalb der Baufelder errichtet werden.
h) Bauten mit einem Abstand von weniger als 10,00 m zur Baulinie müssen nicht parallel zur Baulinie angeordnet werden.
i) Bei der Materialwahl und Farbgebung ist die Gesamtkonzeption zu berücksichtigen.

2.2 Umgebungsgestaltung

a) Mit dem Baubegehren ist ein Umgebungsgestaltungs- und Bepflanzungsplan, der auch die zu begrünenden Dachflächen beinhaltet, zur Bewilligung einzureichen.
b) Die maximale Höhe von Stützmauern ab gewachsenem Terrain gemessen beträgt 1,5 m. Die Neigung von Böschungen darf nicht grösser sein als 66 Prozent. Örtlich begrenzte Ausnahmen sind in begründeten Fällen, insbesondere für die Sicherstellung einer behindertengerechten Zufahrt, möglich.

2.3 Erschliessung und Parkierung

a) Die Zufahrten zu den Wohnbauten dienen dem Velo- und Fussgängerverkehr, sowie Notfall- und Zügelfahrzeugen. Sie sind mindestens 2,5 m breit. Die Neigung ist möglichst gering zu halten und darf 12 Prozent nicht überschreiten.
b) Als Ergänzung zu den Zufahrten ist ein Fusswegnetz zu realisieren, welches die Wohnbauten in geeigneter Weise mit dem Steingrubenweg, den Besucherparkplätzen sowie den Spielplätzen verbindet. Das Fusswegnetz ist mit dem Umgebungsgestaltungsplan zur Genehmigung einzureichen.
c) Vom Steingrubenweg ist eine Autoeinstellhalle zu erschliessen, welche maximal 57 Autoabstellplätze aufweist. Vom Bosenhaldenweg ist eine Autoeinstellhalle zu erschliessen, welche maximal 27 Autoabstellplätze aufweist. Es sind innerhalb des Areals am Steingrubenweg und am Bosenhaldenweg insgesamt 13 Besucherparkplätze zu erstellen. Bei jeder Parkierungsanlage ist ein Teil der Parkplätze für Behinderte vorzusehen. Bei den Besucherparkplätzen sowie bei den Ein- und Ausfahrten der Einstellhallen sind durch geeignete Massnahmen Störungen angrenzender Wohnungen möglichst gering zu halten.

2.4 Energie, Ver- und Entsorgung

a) Die Bebauung ist an das Fernwärmenetz der Gemeinde anzuschliessen.
b) Für die Bebauung ist mit dem Baubegehren der Minergie-Standard nachzuweisen. Die über das gesetzliche Mass hinausgehende Wärmedämmung wird nicht an die Bruttogeschossfläche angerechnet.
c) Bei den Zufahrten und Fusswegen sowie bei den Besucherparkplätzen und Spielflächen sind versickerungsfähige Materialien zu verwenden. Falls dies aus technischen Gründen nicht möglich ist, muss das Wasser über die Ränder der Anlagen oberflächlich über die bewachsene Humusschicht versickert werden.
d) Bei sämtlichen Wohnungen ist sicherzustellen, dass sie ohne zusätzlichen baulichen Aufwand an das Kommunikationsnetz der Gemeinde angeschlossen werden können.

3. Der Gemeinderat wird ermächtigt, Abweichungen von den Bauvorschriften zuzulassen, sofern dadurch die Gesamtkonzeption und das Siedlungsbild nicht beeinträchtigt werden.

[1] SG 730.100

Riehen, den 23. Mai 2007

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Bebauungsplan Bosenhaldenweg/Steingrubenweg (Planfestsetzungsbeschluss)

«Der Einwohnerrat, auf Antrag des Gemeinderats und der Sachkommission für Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt (SVU) und gestützt auf §§ 101 und 105 des Bau- und Planungsgesetzes (BPG) vom 17. November 1999[1], beschliesst:

1. Der Bebauungsplan Nr. 109.01.001 vom 8. August 2006[2] und die dazu gehörenden Bebauungsplanvorschriften[3] werden mit den beschlossenen Änderungen festgesetzt.
2. Die gegen den Bebauungsplan erhobenen Einsprachen werden abgewiesen. Die Eröffnung des Abweisungsbeschlusses mit Rechtsmittelbelehrung gegenüber den Einsprechenden erfolgt nach unbenütztem Ablauf der Referendumsfrist oder, im Falle des Referendums, nach Annahme des Planfestsetzungsbeschlusses in der Volksabstimmung.

Dieser Beschluss wird publiziert; der Bebauungsplan unterliegt dem Referendum und wird nach Eintritt der Rechtskraft wirksam (Ablauf der Referendumsfrist: 29. Juni 2007).»

[1] SG 730.100
[2] Siehe separates Dokument unter www.riehen.ch/dl.php/de/4655a69c01ce7/Bebauungsplan.
[3] Siehe separates Dokument (obenstehend).

Riehen, den 23. Mai 2007

Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Thomas Strahm*
Der Sekretär: *Andreas Schuppli*

Abgelaufene Referendumsfrist

Für den vom Einwohnerrat in seiner Sitzung vom 25. April 2007 gefassten und im Kantonsblatt vom 28. April 2007 publizierten Beschluss betreffend *Wettsteinstrasse 1, Einbau eines Personalaufenthaltsraums und Vergrösserung des Weibelbüros im Verwaltungsgebäude* ist die Referendumsfrist am 27. Mai 2007 unbenützt abgelaufen.

Dieser Beschluss wird hiermit in Kraft und Wirksamkeit erklärt.

Riehen, den 29. Mai 2007

Im Namen des Gemeinderats
Der Vizepräsident: *Ch. Bürgenmeier*
Der Gemeindeverwalter: *A. Schuppli*

NACHRUF Zum Tod von Kurt Fischer-Winkelmann

Ein Mann der ruhigen Worte

Am 25. Mai ist der frühere Bettinger Gemeindepräsident Kurt Fischer-Winkelmann im Alter von 81 Jahren nach längerer Krankheit verstorben.

rs. Ein stiller Schaffer ist leise abgetreten. Am 25. Mai verstarb nach längerer Krankheit Kurt Fischer-Winkelmann, der in den Jahren 1963 bis 1974 im Bettinger Gemeinderat das Ressort Hochbau, Kanalisation und Kehrichtabfuhr leitete und zwischen 1982 und 1994 Bettinger Gemeindepräsident war.

Kurt Fischer war kein Mann der lauten Worte und als er sich 1994 aus dem Gemeinderat zurückzog, legte er Wert auf die Feststellung, dass er die Bettinger Politik zwar weiter beobachten wolle, sich aber davor hüten werde, weiter aktiv in der Bettinger Politik mitzumischen. In seiner Art war Kurt Fischer aber durchaus direkt und zielstrebig. Und vor allem waren seine Worte stets besonnen und fundiert. So war er auch geschätztes Mitglied der Nomenklaturkommission, die sich mit der Benennung von Strassen und Plätzen befasst, galt als ausgezeichneter Kenner der Grenzsteine entlang des Bettinger Banns und war ein exzellenter Gesprächspartner.

In Kurt Fischers Amtsperioden als Hochbauchef fielen zahlreiche Neubauten von Häusern und Strassen. Projektiert und gebaut wurden in jener Zeit etwa die Talmattstrasse, der Girenhaldenweg und der Speckler sowie das Gemeindehaus. In dieser für die Bettinger Dorfentwicklung wichtigen Phase konnte der eidgenössisch diplomierte Vermessungsingenieur sein Wissen besonders gut einbringen. Kurt Fischer war in Liestal als stellvertretender Kantonsgeometer des Kantons Basel-Landschaft tätig.

In den Gemeinderat gewählt wurde Kurt Fischer 1963 als Nachfolger des damals tödlich verunglückten Max Bertschmann. Im Herbst 1974 stellte sich Kurt Fischer nicht mehr zur Wiederwahl und wollte sich ein erstes Mal aus der Politik zurückziehen. Doch bereits 1978 übernahm er den Vorsitz der damals neu geschaffenen Ortsplanungskommission und als 1982 Wilhelm Müller nach über zwei Jahrzehnten das Präsidium niederlegte, wurde Kurt Fischer als Nachfolger vorgeschlagen und sogleich zum Gemeindepräsidenten gewählt.

Die Amtszeit Kurt Fischers als Gemeindepräsident in den Jahren 1982 bis 1994 war geprägt von der Entwicklung Bettingens zu einer politisch eigenständigen Kommune. Grundstein dafür war das 1985 in Kraft getretene Gemeindegesetz. Die Verwaltung wurde ausgebaut und die Gemeinde erwarb mehrere Liegenschaften und Grundstücke, so das Gartenbad, die Coop-Gebäude und die Gänsematte. Zwei grosse Ortsplanungswettbewerbe wurden durchgeführt, der Dorfkern erhielt entscheidende Retouchen.

Kurt Fischer war ein vehementer Verfechter der Gemeindeautonomie. So sagte er im Interview zu seinem bevorstehenden Rücktritt als Gemeindepräsident im August 1994: «Es stört mich, dass wir angesichts der finanziellen Begehrlichkeiten des Grossen Rates dauernd Verteidigungsstrategien entwickeln müssen. Dadurch verpuffen wir unnötig Energien, die anderswo sinnvoller eingesetzt werden könnten.»

Kurt Fischer im August 1994, kurz vor seinem Rücktritt als Bettinger Gemeindepräsident. Foto: Philippe Jaquet

Kurt Fischer hatte das Glück, mit Hanni Fischer-Winkelmann eine liebevolle Partnerin an seiner Seite zu haben, mit der zusammen er zwei Söhne und eine Tochter aufzog. Die Gemeinde Bettingen hat mit Kurt Fischer einen ihrer ganz Grossen verloren.

GRATULATIONEN

Georg Niklaus-Marradi zum 80. Geburtstag

rz. Georg Niklaus-Marradi wurde am 5. Juni 1927 in Basel geboren. Als er nach Abschluss der Schulen in Basel während dem Krieg keine Lehrstelle fand, war er zunächst als Ausläufer und Küchenbursche tätig. Danach fand er doch noch eine Lehrstelle als Bäcker/Patissier.

Nach der Heirat und der Geburt der beiden Töchter war er froh, dass er in der chemischen Industrie einen Job bekam, der für eine vierköpfige Familie reichte. Nach fünf Jahren wechselte er zu den Basler Verkehrsbetrieben, wo er 16 Jahre lang als Wagenführer tätig war. Ausserdem war er 20 Jahre lang Sigrist der Dorfkirche Riehen. Seit 1990 ist Georg Niklaus pensioniert. Im letzten August musste er den Tod seiner Frau verkraften.

Am kommenden Dienstag feiert Georg Niklaus seinen 80. Geburtstag. Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich und wünscht dem Jubilar für die kommenden Jahre alles Gute.

ZIVILSTAND

Todesfälle

Husi-Binhard, Max, geb. 1907, von und in Riehen, Helvetierstr. 12.
Piccarreta-Schwarzhans, Karin, geb. 1941, von und in Riehen, Gstaltenrainweg 73.
Lacher, Elinor, geb. 1920, von Einsiedeln SZ, in Riehen, Albert Oeri-Str. 7.

Bettingen

Bearth-Burckhardt, Gertrud, geb. 1910, von Basel, in Bettingen, Landhausweg 38.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Fürfelderstrasse 75, S D P 72, 250 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Walter Studer, in Sissach BL, und Brigitte Studer, in Riehen. Eigentum nun: Brigitte Studer.
Bäumligasse 6, S E P 1646, 806 m², Wohnhaus, Garagegebäude, Anbau. Eigentum bisher: Rosmarie Faesch, Christiane Faesch Brunnschweiler, beide in Basel, Ariane Faesch Wüest, in Wettingen AG, und Valentin Remigius Faesch, in Biel BE. Eigentum nun: Beat Simon, in Bettingen.

NOKE im Grossen Rat

rs. Am kommenden Mittwoch behandelt der Grosse Rat die drei Vorlagen zur Neuausrichtung des Verhältnisses Kanton – Einwohnergemeinden («NOKE»). Dabei geht es um die Schaffung eines neuen Lastenausgleichssystems zwischen Basel, Riehen und Bettingen, um die Übernahme der Primarschule inklusive Kleinklassen durch die Gemeinden Riehen und Bettingen und um die Umsetzung der Bestimmungen der neuen Kantonsverfassung zur Neuordnung des Verhältnisses zwischen Kanton und Einwohnergemeinden.

Die drei Vorlagen wurden von den jeweils zuständigen Grossratskommissionen beraten und erfuhren nur unwesentliche Änderungen. Die Bildungs- und Kulturkommission befürwortet die Kommunalisierung der Primarschulen. Umstritten war die Schaffung eines eigenen Personalrechts für die in Riehen und Bettingen angestellten Primarlehrerinnen und Primarlehrer. Diesen Punkt akzeptierte die Kommission erst im zweiten Anlauf und auch dann nur mit 7:6 Stimmen. Die Finanzkommission stellt sich hinter den neu ausgehandelten Finanzausgleich, der nicht mehr von der Höhe der Steuern abhängig ist. Die Spezialkommission für die Umsetzung der neuen Kantonsverfassung befürwortet die beantragten Änderungen des Gemeindegesetzes.

LESERBRIEFE

Zum Bettinger Bannumgang 2007

Bei Dauerregen machte sich an Auffahrt eine beachtliche Anzahl Wagemutige auf den Weg der Grenze entlang via Neufeld – Junkholz – Nasser Grund – Chrischonatal – St. Chrischona. Die Wege waren durch die Aussendienstmitarbeiter der Gemeinde Bettingen mit Häcksel bestreut und mit teilweise neuen Stufen versehen worden, sodass es für die Schar kein Problem war, die steilsten Stellen zu meistern.

Herzlichen Dank für diese grosse, gekonnte Arbeit, die nicht nur den «Banntäglern», sondern in nächster Zukunft auch vielen Wanderern und Spaziergängerinnen zu Gute kommen wird.

Hanspeter Kiefer,
Präsident Verkehrsverein Bettingen

Biogasbusse sind die Lösung

Die Verlängerung des 34ers über die Mittlere Brücke ins Grossbasel und bis nach Bottmingen war nur möglich, weil er nicht mehr als Trolleybus fährt. Der Ausbau als Trolley-Linie mit Oberleitung wäre angesichts des bereits bestehenden Drahtsalats über dem Claraplatz und bei der Schifflände nicht möglich gewesen. Zudem ist der Trolleybus viel teurer: Die Initianten wollen bis zu 37 Mio. Franken für die Elektrifizierung bestehender Linien ausgeben. Der Schritt hin zu mehr Umweltschutz besteht vielmehr darin, die jetzigen Dieselbusse durch CO_2-neutrale Biogasbusse zu ersetzen. Das Biogas wird aus Grünabfällen in Pratteln regional erzeugt und ist die einzige realistische Alternative zu Benzin und Diesel.

Peter Zinkernagel, Einwohnerrat
und Grossrat LDP, Riehen

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Alfred Rüdisühli

Redaktion:
Chefredaktor Dieter Wüthrich (wü)
Redaktion Sibylle Meyrat (me)
Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Judith Fischer, Urs Grether, Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck, Astrid Schweda

Inserate und Administration:
Sabine Fehn, Verena Stoll, Heike Troschel
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 78.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.

Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

ABSTIMMUNG Podiumsdiskussion im Andreashaus zur Trolleybus-Initiative

Trolleybusse – Verkehrsmittel mit Zukunft?

Die letzte Trolleybuslinie im Kanton Basel-Stadt führt vom Claraplatz via Friedhof Hörnli zur Haltestelle Habermatten. Die Volksinitiative, die die Trolleybusse in Basel erhalten und ihre Linien ausbauen will, war Thema einer Podiumsdiskussion im Andreashaus.

Sibylle Meyrat

Wie lange noch? Trolleybus bei der Abfahrt am Claraplatz Richtung Riehen Habermatten. Foto: Philippe Jaquet

Zurzeit sind bei den BVB drei unterschiedliche Bustypen im Einsatz. Ihre Motoren werden mit Erdgas, Diesel oder Strom betrieben. Um den Betrieb und die Wartung zu vereinfachen und damit den Sparauftrag des Regierungsrats aus dem Jahr 2003 zu erfüllen, streben die BVB langfristig eine einheitliche Busflotte an. Zunächst war geplant, die alten Busse schrittweise durch Dieselbusse zu ersetzen. Was in einem ersten Schritt bereits geschah: Seit Dezember 2004 verkehren auf der Linie 33, die neu bis nach Schönenbuch führt, Diesel- statt Trolleybusse. Für die BVB, die damit die Kosten senken und die Fahrgastzahlen steigern konnten, ein Erfolg.

Anderer Meinung sind die Initianten des 2003 gegründeten Komitees «Pro Trolleybus». Statt den Abbau der Trolleybusse fordern sie den Ausbau dieser Flotte und ihrer Linien – mit einer Initiative, über die im Kanton Basel-Stadt am 17. Juni abgestimmt wird. Kein anderes Bussystem ist laut Initianten so umweltfreundlich, leise und langlebig wie der Trolleybus.

Die Busfrage sorgt seit bald vier Jahren immer wieder für Diskussionen im Grossen Rat. Als Grundlage für die Diskussion über die neue Busflotte der BVB wurde, auf einen Antrag aus der vorbereitenden Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission hin, ein unabhängiges Gutachten zu den ökonomischen und ökologischen Auswirkungen verschiedener Modelle in Auftrag gegeben. Gestützt auf dieses Gutachten wollen Regierungsrat und Grosser Rat als Gegenvorschlag zur Initiative die alten Busse sukzessive durch Gasbusse ersetzen. In einem ersten Schritt sollen bis 2008 26 neue Fahrzeuge angeschafft werden, bis 2016 soll die gesamte Flotte aus gasbetriebenen Bussen bestehen. Diese sollen zu mindestens 50 Prozent mit Biogas aus lokaler Produktion betankt werden.

Hitzige Energiedebatte

Bei der Diskussion um die Trolleybusse kommen Gegner und Befürworter schnell auf Grundsatzfragen zu sprechen, die weit über die Busse hinausgehen. So gerieten bei der vom Quartierverein Niederholz organisierten Diskussion am Dienstagabend im Andreashaus die beiden Kontrahenten Urs Müller (Komitee Pro Trolleybus) und Christian Egeler (Komitee Pro Biogas-Bus) vor allem bei der Frage nach dem Treibstoff aneinander. Es kam zu einer leider ziemlich oberflächlichen Energiedebatte, die Moderator Paul Spring schliesslich sanft beendete.

Urs Müller, Grossrat Grünes Bündnis, BastA! und Präsident VPOD Region Basel, schwor auf einheimischen Strom aus Wasserkraftwerken und nannte Biogas einen Etikettenschwindel, da auch gentechnisch verändertes Material den Weg in eine Vergärungsanlage finden könne. Dagegen gab FDP-Grossrat Christian Egeler zu bedenken, dass auch Strom keine rundum saubere Sache sei. Nicht zur Sprache kam, welchen Antrieb die restlichen, nicht elektrisch betriebenen Busse im Fall einer Annahme der Initiative haben würden. Laut den Verfechtern der Biogasbusse wären neben den Trolleys weiterhin Dieselbusse im Einsatz. Dies führt sie zur Behauptung, ihr Vorschlag sei um vieles billiger, aber ebenso umweltverträglich wie die Trolley-Variante.

Die Anhänger des regierungsrätlichen Gegenvorschlags hätten sich sicher einen überzeugenderen Repräsentanten als Christian Egeler wünschen dürfen, der in seinen Voten oftmals unsicher wirkte. Das gute Dutzend fast ausschliesslich männlicher Zuhörer schien hingegen gut informiert, ergänzte und korrigierte durch spontane und lautstarke Zwischenrufe Egelers Aussagen. Urs Müller trat vergleichsweise souverän auf, stiess aber mit seinen Aussagen auf harten Widerspruch von BVB-Direktor Urs Hanselmann, der sich aus dem Publikum zu Wort meldete.

Bedenkt man, wie lange und ausführlich die Initiative im Vorfeld schon diskutiert worden ist, erstaunt es nicht, dass das Gespräch im Andreashaus kaum Neues brachte. In leicht variierter Reihenfolge tauchten die gleichen Argumente auf, wie sie bereits im Abstimmungsbüchlein bzw. auf der Webseite der beiden Komitees aufgeführt werden.

Laut den Initianten «Pro Trolleybus» wäre die Abschaffung dieses Fahrzeugtyps keine Sparmassnahme, sondern eine Geldverschleuderung, da eine funktionierende Infrastruktur abgebaut würde. Trolleybusse seien zwar etwas teurer in der Anschaffung, dafür seien sie langlebiger. Dagegen warnen die Verfechter der Biogasbusse vor den hohen Kosten, die die Trolleybus-Initiative nach sich ziehen würde. Der beidseitige Vorwurf an die Gegner, mit falschen Zahlen zu operieren, hat seit den Anfängen des Komitees «Pro Trolleybus» Tradition und war auch im Andreashaus zu hören. Einig ist man sich hingegen beim Lärm. Eine der wenigen Frauen im Publikum meldete sich dazu zu Wort. Sie kenne den Unterschied aus direkter Erfahrung, da sie an einer Strasse wohne, auf der früher Trolley- und heute Dieselbusse verkehren. Die Lebensqualität ihrer Wohnung habe massiv abgenommen. Diesen Vorteil für die Anwohner anerkennt auch der Regierungsrat, fügt aber an, dass Diesel- und Gasbusse in jüngster Zeit um einiges leiser geworden seien.

Eine Befürchtung von Riehener Seite zerstreute BVB-Direktor Urs Hanselmann im Andreashaus. Zwar gebe es durchaus Bestrebungen für grenzüberschreitende Buslinien wie etwa nach Grenzach-Wyhlen. Diese würde durch eine Aufhebung der Trolley-Linie 32 erleichtert. Eine massive Ausdünnung des Riehener Netzes, indem etwa nur noch jeder zweite Bus der Linie 32 via Hörnli zu den Habermatten, die anderen vom Claraplatz direkt nach Grenzach fahren würden, sei hingegen ausgeschlossen.

Weitere Infos: www.protrolleybus.ch, www.probiogasbus.ch.

Alte Landsitze

mwi. Schon in früheren Zeiten war Riehen als Wohnort sehr beliebt. In keiner anderen Gemeinde in der Region Basel bauten so viele begüterte Bürger aus der Stadt ihre Sommerresidenzen. Noch heute prägen viele dieser herrschaftlichen Häuser den Dorfkern. Die meisten gehören nun der Gemeinde und sind für die Öffentlichkeit zugänglich, wie zum Beispiel das ehemalige Sommerhaus der La Roches, das heutige Berowergut, das Elbs-Birr'sche Landgut, die heutige Musikschule oder das alte Wettsteinhaus, heute das Spielzeugmuseum, wo im 17. Jahrhundert der Basler Bürgermeister Johann Rudolf Wettstein residierte. Andere Häuser wie das Iselin-Weber-Gut oder der Glöcklihof sind auch heute noch in Privatbesitz.

In einer Vortragsreihe der Volkshochschule beider Basel führt nun der Historiker Albin Kaspar durch die Geschichte dieser kulturhistorisch wertvollen Baudenkmäler vom 16. Jahrhundert bis in unsere Zeit. Bei der abschliessenden Dorfführung zu den Residenzen kann man sich ein konkretes Bild davon machen, wie sich reiche Basler ihre Sommerfrische eingerichtet haben.

Der Kurs findet an drei Montagen statt: 4. bis 18. Juni, jeweils 18.15–19.45 Uhr. Haus der Vereine, Alte Kanzlei. Dorfführung am Montag, 25. Juni, 18.15–19.45 Uhr. Für Kurzentschlossene sind noch wenige Plätze frei. Anmeldung: Tel. 061 269 86 66 oder www.vhsbb.ch.

Jodlerfest

rz. Vom 8. bis 10. Juni findet in Frick das 27. Nordwestschweizer Jodlerfest statt. Das Programm startet am Freitag, 8. Juni, 18 Uhr, mit Alphornblasen, Jodeln und Fahnenschwingen. Festbetrieb am Freitag und Samstag bis 3 Uhr, am Sonntag bis 20 Uhr. Am Sonntag, 13.45 Uhr, findet ein grosser Festumzug statt. In der Kategorie Alphornblasen ist unter anderem das «Duo Schlipf» mit Esther Masero und Robert Blumer aus Riehen zu hören.

RENDEZVOUS MIT…

… Tumasch Clalüna

ug. Tumasch Clalüna (26) ist Texter und einer der Leadsänger in der Basler A-cappella-Gruppe «The Glue». Um seine Band zu managen, hat er vergangenes Jahr mit dem «Glue»-Kollegen Oliver Rudin eine eigene Firma, eine GmbH gegründet. Für den kommenden 22. September stellt diese GmbH – aus Anlass des zehnjährigen Bestehens von «The Glue» – erstmals ein A-cappella-Stimmenfestival auf die Beine. Das weltbekannte Duo «Stimmhorn» habe man dafür ebenso verpflichtet wie die Sopranistin und Ex-«MusicStar»-Jurorin Noemi Nadelmann, erzählt Tumasch Clalüna. Eine grosse Kiste also mit Auftritten im Foyer und auf der Kleinen Bühne des Theaters Basel sowie im Stadtcasino.

Vielleicht wird im Herbst dann einem breiteren Publikum hier klarer, dass «The Glue» – neben den «Lovebugs» – als Basels derzeit erfolgreichster Pop-Export gelten darf. Ihren nächsten Auftritt hat die Gruppe am Samstag, 16. Juni, 20 Uhr, im Schauspielhaus Basel mit «Boca Juniors play out». Ihr zweites und bisher letztes Studioalbum «Boca Juniors», wurde von den Radiostationen DRS 1 und 2 zu einem der zehn besten Popalben des Jahres 2005 gekürt. Anders als die Poprocker «Lovebugs» mit ihrem Fricktaler Sänger haben die fünf «Nur»-Sänger in Deutschland schon an renommierten (A-cappella-)Festivals für Furore gesorgt, und sie sind auch schon in Osteuropa aufgetreten. Aber anders als die Stromgitarren-Poprocker wollen die Goldkehlchen ihre Musik weiterhin nur im Nebenberuf ausüben.

Der A-cappella-Markt im deutschen Sprachraum, erklärt Clalüna, werde von Entertainment-Kapellen wie den Zürchern «A-Live» dominiert, die mit Solisten und Standard-Chorbegleitung vorwiegend auf Covers und damit auf allzu sichere «Bunter-Abend»-Stimmung setzten. Mit ihren selbstgeschriebenen hochdeutschen Liedern bewege sich «The Glue» in einer Aussenseitersituation. «Wir versuchen, unsere Stimmen als Instrumente einzusetzen», führt Clalüna weiter aus. Das sei freilich, unter semiprofessionellen Bedingungen, eine Geldfrage: Die dazu nötige Mikrophonierung müsse «die Nuancen hinten in der Kehle zum Vorschein holen». Ein Glücksfall, dass Florens Meury, seit 2004 letzter Neuzugang bei «The Glue», hauptberuflich als Tontechniker arbeitet.

Musiker, Texter, Journalist und Festival-Organisator – Tumasch Clalüna bringt viele Talente unter einen Hut. Foto: zVg

Tumasch Clalüna wuchs in Riehen auf. Sein Vater kam aus dem Engadin nach Basel, er absolvierte hier eine Lehre als Biologie-Laborant. Dann wechselte er zu einer Grossbank, wo er bis zur Pensionierung Abteilungsleiter war. Tumasch Clalünas Mutter verschlug es aus dem deutschen Saarland nach Basel. Sie nahm die Stelle als Sekretärin bei einer Versicherung am letzten Arbeitstag ihres späteren Mannes auf. An dem Tag hätten sich die Eltern kennengelernt, schmunzelt der zweisprachig aufgewachsene Sohn. Die hochdeutsche Muttersprache erleichtere ihm das Textschreiben; in der Mundart zu singen, käme für ihn nicht in Frage.

Clalünas Texte wahren die ironische Distanz, eigene Gefühle sollten nicht zu direkt in die Öffentlichkeit. Auch solle und wolle man sich nicht zu ernst nehmen: «Glue» – das englische Wort für «Leim» – erinnert an das französische «clou» (Höhepunkt). Jugendlicher Übermut und, zumal auf der Bühne, Selbstironie halten sich dabei hübsch die Waage. Nicht allen gefällts; beim Erscheinen der CD «Boca Juniors» höhnte das Schweizer «Rockstar Magazine»: «Die fünf Accapella-Verslibrünzler jagen dem Intellekt hinterher wie eine gelähmte Katze den Mäusen.»

Tumasch Clalüna blieb Einzelkind. Er wuchs durchaus mit anderen Kindern auf; die Eltern hätten das mit der Wahl ihres Domizils so beabsichtigt, hält ihnen der Sohn heute zugute. Mit einer altsprachlichen Typus-A-Matur hat er an der Universität Basel ein Germanistikstudium abgeschlossen. Der Theaternarr, der nach dem Studienabschluss letzten Herbst ein halbjähriges Praktikum in der Dramaturgie des Theaters Basel angehängt hat, arbeitet seit drei Jahren als freier Journalist bei der «Basellandschaftlichen Zeitung». Zuletzt hat Clalüna in der «bz» eine Serie über namhafte europäische Jugendchöre publiziert.

Clalüna stiess im Alter von sechs Jahren zur Basler Knabenkantorei, wo er fast alle späteren Kollegen von «The Glue» kennen und schätzen gelernt hat. Die Band habe man gegründet, weil man neben dem Chor etwas anderes, eigenes auf die Beine stellen wollte. Mit der Knabenkantorei ist Clalüna wiederholt am Europäischen Jugendchor-Festival in Basel aufgetreten. Bei der jüngsten Austragung hat er erstmals der künstlerischen Leiterin des Grossanlasses assistiert. Als «Troubleshooter» arbeitete er in den letzten sieben Jahren zudem als «Hall Manager» bei der «BaselWorld»; bei der anstehenden «Art» wird er erstmals in dieser Funktion tätig sein. Auch verantwortet er mit Gleichgesinnten aus der Riehener Pop- und Rockszene seit 2001 das «HillChill»-Openair im Sarasinpark.

Wie im Fall des Kulturmanagers und SP-Grossrats Tobit Schäfer steht einem mit Tumasch Clalüna ein junger «Macher» gegenüber, dessen demonstratives Selbstbewusstsein durch nichts zu erschüttern zu sein scheint. Aber der junge Mann hatte sich auch aus «Talsohlen» hochzurappeln: In der Pubertät seien ihm die Gesundheitsprobleme des Vaters sehr nahe gegangen. Mit zwanzig habe er auf Kuba erstmals Armut und Elend erlebt. Und er hatte wachstumsbedingt Probleme mit den Kniebändern. Nach einer zweiten Operation stiess er an der Uni auf Tai-Chi, das er seit 2003 betreibt, jeden Morgen eine Stunde: «Man darf in dieser Zeit an nichts anderes denken», müsse auf einen einzigen Punkt fokussieren. Die Tai-Chi-Übungen dürften dem vielseitig Tätigen entschieden dabei helfen, sich auch in Zukunft auf das jeweils Nächstliegende zu konzentrieren.

www.theglue.ch, www.hillchill.ch. Mit dem Porträt von Tumasch Clalüna startet in der RZ eine Serie über Rockmusik mit Riehener Wurzeln.

RZ014377

Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt

Einladung

zum Besuch der öffentlichen Sitzungen des Grossen Rates im Rathaus, Marktplatz, am

Mittwoch, 6. Juni 2007, 09.00 Uhr und 15.00 Uhr
Mittwoch, 13. Juni 2007, 09.00 Uhr, 15.00 Uhr sowie ev. 20.00 Uhr

Auszug aus der Tagesordnung (Details unter www.grosserrat.bs.ch)

- Neuordnung des Verhältnisses Kanton - Einwohnergemeinden:
  - Neue Aufgaben, darunter Übernahme der Primarschule, durch Riehen und Bettingen
  - Finanz- und Lastenausgleich
  - Gemeindegesetz
- Aufwertung Unterer Aeschengraben. Kredit
- EURO 2008. Zweite Lesung
- Advokaturgesetz. Änderungen
- Parlamentarische Vorstösse

Die Präsidentin des Grossen Rates
Dr. Brigitta Gerber

Nächste Sitzungen:
27./28. Juni; 12./19. Sept. 2007

Gemeindeverwaltung

Gemeinde Riehen

Riehens Natur und Landschaft entdecken

Am Freitag, 8. Juni, 18 bis ca. 19.30 Uhr laden wir Sie ein zur öffentlichen Führung

Trinkwasser und Lebensräume

Spezielle Lebensräume in den Langen Erlen sind durch die Trinkwassergewinnung entstanden, so die auenwald-ähnlichen Wässerstellen und die Magerwiesen um die Brunnstuben.

Treffpunkt/Besammlung:
Tramhaltestelle Weilstrasse in Riehen

Leitung:
Dr. Daniel Rüetschi, Biologe

Die Führung findet bei jedem Wetter statt

Gemeindeverwaltung Riehen
Fachstelle Umwelt

RZ014389

Carmina Vokal-Ensemble
LeBEnDig Chorkonzert 2007
Werke von Schütz, Purcell, Mendelssohn
Morley, Jennefelt, Boulanger, Haydn
Schostakowitsch, Mozart u.a.
für 4-stimmig gem. Chor, Solisten, Orchester, Orgel

Ernst Schneider Skulpturen
Barbara Groher Text
Beatrice Voellmy Sopran
Andrea Suter Sopran
Susanne Puchegger Alt
David Munderloh Tenor
Peter Zimpel Bass
Fränzi Badertscher Flöte
Ly Aellen Leitung

Billettvorverkauf 061 701 90 11
illae@gmx.ch/Abendkasse
Erwa. 30.–
Stud/AHV 25.–
Kinder 17.–
Gönner 50.–

Freitag, 8. Juni 2007 - 20 Uhr Ev.-Ref. Kirche Arlesheim
Samstag, 9. Juni 2007 - 20 Uhr Leonhardskirche Basel
Sonntag, 10. Juni 2007 - 17 Uhr Dorfkirche Riehen

RZ014390

Auf und davon!
Badeferien in Malta
Linienflüge mit Air Malta
ab/bis Zürich
5 Abflüge pro Woche
1 Woche 1.–23. Juni 2007
im Doppelzimmer, Landsicht, inkl. Frühstück
Hotel Ramla Bay Resort *****
pro Person CHF 1090.–
Abflugzuschlag Sa/So CHF 65.–
Meersicht CHF 140.–
Halbpension CHF 140.–
Informationen und Buchungen bei:
FerienInsel.
Reisebüro AG, Wettsteinstrasse 4, 4125 Riehen
Telefon 061 641 31 21, Telefax 061 641 35 00
RZ012848

EDVARD MUNCH
FONDATION BEYELER
18.3. – 15.7.2007
Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr, www.beyeler.com
RZ012926

«Es gibt drei Zeiten, Gegenwart des Vergangenen, Gegenwart des Gegenwärtigen und Gegenwart des Zukünftigen. Denn diese drei sind in der Seele.» Augustinus

Dr. oec. publ. Carl Eugster-Jäger

3. August 1923 bis 29. Mai 2007

Mein lieber Ehemann, unser origineller Vater und Grossvater, unser geschätzter Bruder und Schwager hat uns mitten aus dem Leben heraus plötzlich verlassen.

Es trauern um ihn

Suzanne Eugster-Jäger

Andreas und Claudia Eugster-Egli
mit Josua, Simeon und Annina

Martin und Ursula Eugster-Strahm
mit Dominik, Fabienne und Pascal

Barbara und Georg Schubert-Eugster
mit Matthias, Florian, Raphael und Stéphanie

Prof. Conrad und Ursula Eugster, Wallisellen

Elaine Eugster, USA

Susanne Eugster, Reinach

Dr. Aldo und Ruth Lardelli-Jäger, Chur

Dr. Peter und Maja Jäger, Andwil

Wir nehmen von ihm Abschied in einem Gottesdienst am Dienstag, 5. Juni 2007, um 15.00 Uhr in der Kornfeldkirche, Kornfeldstrasse, 4125 Riehen.

Carl Eugster hat sich gewünscht, anstelle von Blumen, die Schweizer Berghilfe, Zürich, PC 80-32443-2, oder Don Camillo, Montmirail, PC 40-17946-5, zu berücksichtigen.

Traueradresse: Suzanne Eugster, Hackbergstrasse 40, 4125 Riehen

RZ014400

RZ003_644000

Alles hat seine Zeit
Es gibt eine Zeit der Freude,
des Glücks,
Eine Zeit der Stille,
Eine Zeit des Schmerzes, der Trauer,
und eine Zeit der dankbaren Erinnerung

Traurig nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem unvergesslichen Vater, Schwiegervater, Opi und Opa

Kurt Fischer-Winkelmann

26. Dezember 1925 – 25. Mai 2007

Gedanken – Augenblicke, sie werden uns immer an Dich erinnern und uns glücklich und traurig machen. Wir bleiben in Liebe verbunden.

Johanna Fischer-Winkelmann
Daniel und Deborah Fischer-Ahr
Tobias, Flurina und Darius
Thomas und Vera Fischer-Wettach
Julia und David
Regula Fischer und Maria Zeller

Die Abdankung findet am Montag, 4. Juni 2007 um 14.30 Uhr in der Kirche Bettingen statt. Die Urne wird zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreise beigesetzt.

An Stelle von Blumenspenden möchten Sie bitte die FHS-Familien-, Haus- und Seniorenbetreuung U. Grossmann GmbH, Konte 01-5250-5 UBS AG, 4153 Reinach BL, oder die Spitex Riehen/Bettingen, Konto 01-200015-9 Basler Kantonalbank, 4002 Basel, berücksichtigen.

Traueradresse: Thomas Fischer-Wettach, Obergutstrasse 12, 8273 Triboltingen

RZ012838
LA TANDURE
PIZZA-EXPRESS
für Riehen und Bettingen
Ofenfrische Pizzas
Döner-Kebap
Spaghetti & Salate
061-641-641-0
Mo geschlossen

Zuverlässiger
Kunden-gärtner (CH)
empfiehlt sich für
Garten- und Baumpflege
Telefon Mo–Fr
076 589 08 31
RZ014174

Schülerin, 15 J., aus Riehen **möchte gerne ihr Taschengeld verbessern.**
Telefon
078 681 83 10
RZ014387

Tenna im Safiental GR
Ferien-Wohnung
vom 30. Juni bis 14. Juli noch frei.
www.tennaferien.ch
Telefon
081 645 13 63
RZ003_642699

Suche
Putzstelle
1x/Woche, 3 Std.
Telefon
0049 174 692 87 79
RZ014365

Deutsche Frau sucht
Putzstelle
Telefon
0049 163 64 10 478
RZ014375

Wohin am Sonntag, den 3. Juni 2007 ?
Uffstooh...
und ab 9 00 h zum
11. Riechemer Buurezmorge
mit attraktiver Jungtierschau
im Stettenfeld
auf dem Vereinsgelände der Bogenschützen
"JUVENTAS"
5 Minuten zu Fuss ab Tramstation Riehen Grenze
Bei jeder Witterung
****
..... Es hett`solang`s hett! (Bis 12 00 Uhr !):
..... Buurerösti mit Speck und Spiegelei
..... Kaffee, Milch, Tee, Orangensaft
..... Butterzopf und urchig`s Brot
..... Angge, Konfi, div. Käse, Schinken
..... Müesli, Früchte, etc., etc!
..... Für nur Fr. 18.-- pro Person à discrétion
..... Kinder von 6 bis 12 Jahren bezahlen die Hälfte !
..... Kinder unter 6 Jahren sind vom
GKZV „Fortschritt" eingeladen und bezahlen nichts !
Musikalische Unterhaltung mit dem MUSIKVEREIN RIEHEN
Super Tombola
und ab 12 h gibt's Kaffee und hausgemachten Kuchen
vom Buffet zu fairen Preisen.
Der Geflügel- und Kaninchenzüchterverein «Fortschritt» Riehen ladet freundlich ein und dankt folgenden Firmen u.v.a. für ihre grosszügige Unterstützung:
• Baumaterial Riehen GmbH, Riehen
• Bäckerei und Konditorei Gerber, Riehen
• Blumen Breitenstein, Riehen
• Bürgin Rolf, Umzüge und Kleintransporte, Riehen
• Café-Restaurant AKSU, Riehen
• Cenci, Velos/Sport/Spielwaren, Riehen
• Delta-Auto AG, Shell – Lörracherstrasse, Riehen
• E. Lemmenmeier, Schmiede und Schlosserei, Riehen
• Fischerhus Schreinerei/Renovieren u.v.m., Riehen
• Friedlin AG, «Sani-Shop», Riehen
• Gass Werner, c/o B. Volonté, Heizungen, Riehen
• Gasthof Solbad-Sommerpark am Rhein, Schweizerhalle
• GIMA AG, Gipser- und Malergesellschaft, Basel
• Henz Delikatessen, Rolf Henz, Riehen
• La Tandure, Pizza-Express für Riehen und Bettingen
• Landi Riehen, C. Beccarelli, Riehen
• Merkel Druck AG, Copy-Shop, Riehen
• NILL Audio Video, Rössligasse, Riehen
• 2-Rad Basilisk AG, Enzo Jacono, Basel
• Restaurant Baslerhof, Bettingen, täglich geöffnet!
• Restaurant Sängerstübli, Fam. H. Kasa, Riehen
• Ribi Malergeschäft AG, Riehen
• Schweizer Marcel, Gartengestaltungen, Riehen
• Tier-Haus Riehen-Dorf, Inh. M. Thüring, Riehen
• Unser Stammlokal: Restaurant Schlipf, Riehen
RZ014395

Komitee Casino-Koloss Nein, Postfach 4008 BS
Ein NEIN ist ein JA zu etwas Passenderem
Casino-Koloss?
Am 17. Juni: NEIN!
www.casino-koloss-nein.ch
RZ003_643517

Kirchenzettel

vom 3. 6. bis 9. 6. 2007

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Kollekte zu Gunsten: PKH Konfirmandengabe

Dorfkirche

So	10.00	Konfirmationen Dorf und Bettingen mit Abendmahl: Pfr. S. Fischer
		Sonnagschule, Weltsonntagschultag beginnt direkt im Meierhof
		Kinderhüte in der Martinsstube
		Kirchenkaffee fällt aus
	19.30	Jugendlob in der Kapelle, Kirchstr. 7
Mi	15.00	Seniorennachmittag «Tischlein deck Dich» (Arbeitsprogramm für arbeitslose Jugendliche vorgestellt) von Collette Bloch
Do	10.00	ökum. Gottesdienst im Haus zum Wendelin
	16.00	Kinderclub für 8–11-Jährige im Falkenhorst
	19.30	Konfirmandentreff im Zehntenkeller
Sa	14.00	Jungschar, Ameisli Dorf im Meierhof

Kirchli Bettingen

So		Kein Gottesdienst im Kirchlein, Konfirmationen in der Dorfkirche
	14.00	Reisebericht über USA/Kanada Teil 1, Kristina und Yves Baumgartner-Kiefer
	15.30	und Reisebericht über USA/Kanada Teil 2
Di	12.00	Mittagstisch im Café Wendelin
Di	14.30	Seniorengesprächskreis zum Thema Pfingsten mit Pfr. E. Abel
Mi	19.00	Teenie-Club
Sa	10–17	Grizzly backe, backe Kuchen

Kornfeldkirche

So	10.00	Konfirmationen des Kornfeldbezirks, Pfr. R. Atwood
Di	19.00	Jugendgruppe im Jugendraum
Do	9.00	Kornfeldznüni, Treffpunkt für Jung und Alt im Foyer bei Kaffee, Tee und Gebäck
Do	9.00	Bibelkreis im Unterrichtszimmer
	12.00	Mittagsclub für Senioren im Saal
	20.15	Kirchenchor im Unterrichtszimmer
Fr	20.00	Konzert der Singfrauen Riehen Leitung: Beatrice Fretz-Wagner

Andreashaus

Fr	19.30	Vortrag «Die Wahrheit kann niemand verbrennen» mit Pfr. Michael Bangert
So	9.30	Predigt: Pfr. A. Klaiber und Dr. theol. E. Miescher, Text: Jes. 55, 12+13
Do	8.45	Andreaschor
	10.00	Bio-Stand
	13.00	Kleiderbörse
	14.00	Frauenverein Albert Schweitzer
	14.30	Käffeli im Foyer
	18.00	Nachtessen
	19.15	Abendlob
	20.00	Jugendtreff Jugendchor AlliCante

Diakonissenhaus

So	9.30	Gottesdienst, Elisabeth Bockmühl, Theologin

Freie Evangelische Gemeinde Erlensträsschen 47

Fr	19.30	Gebetsseminar
Sa	9.30 – 15.30 Uhr,	Gebetsseminar, 1 Stunde Mittagspause
So	9.45	Gottesdienst mit Abendmahl, E. Kipfer
	9.45	Kids-Treff
Do	15.00	Seniorentreff

St. Chrischona

So	10.00	Gottesdienst und Abschlussfeier des Biblischen Jahreskurses mit Raymond Timm

Regio-Gemeinde, Freie evang. Kirche Lörracherstrasse 50

So	10.00	Gottesdienst mit Kinderprogramm Predigt: Michael Eaton

GLUGGER-REGELN

6. Schlösschen

Mindestens 2 Spielerinnen
Beliebig viele Murmeln

Die erste Spielerin baut sich auf der rauen Erde aus vier Murmeln ein Schlösschen, und zwar so: Drei liegen aneinander und bilden die Grundmauern, eine vierte wird obendrauf gesetzt. Die Mitspielerinnen versuchen, aus 3 bis 5 Metern dieses Schlösschen mit Werfen zum Einsturz zu bringen. Diejenige Schützin, der das gelingt, darf die Murmeln des Schlösschens sowie alle zuvor daneben geschossenen Murmeln einsammeln. Trifft niemand das Ziel, so darf die Schlossbesitzerin alle Murmeln einsammeln. Das Spiel dauert so lange, bis alle Mitspielrinnen einmal an der Reihe waren, ein Schlösschen zu bauen.

Murmel: Schriftdeutsch für Glugger

Im Spielzeugmuseum, Baselstrasse 34, ist bis am 27. August die Sonderausstellung «Glugger, Murmeln, Klicker» zu sehen. Im Innenhof des Wettsteinhauses kann geglugert werden – nach Spielregeln aus aller Welt oder nach selbst erfundenen. Die RZ präsentiert als Anregung eine kleine Auswahl

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 1.6. PREISVERLEIHUNG

Kulturförderpreis 2007
Verleihung des Kulturförderpreises 2007 der Alexander Clavel Stiftung an sechs Filmschaffende. Villa Wenkenhof, 19–24 Uhr.

FREITAG, 1.6. VORTRAG

Geburtstag einer Mystikerin
Vortrag des christkatholischen Theologen Dr. Michael Bangert zum 800. Geburtstag der Mystikerin Mechthild von Magdeburg. Andreashaus, Keltenweg 41, 19.30 Uhr.
Eintritt frei, Kollekte.

FREITAG, 1.6. FÜHRUNG

Rebberg der Gemeinde Riehen
Öffentliche Führung durch den Riehener Rebberg. Treffpunkt: Parkplatz vor dem Schwimmbad an der Weilstrasse, 18 Uhr. Die Führung dauert bis 20 Uhr, anschliessend Apéro. Der Anlass findet bei jedem Wetter statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

SAMSTAG, 2.6. FILM

Ausstellung Kulturpreisträger
Ausstellung in der Villa Wenkenhof im Rahmen der Verleihung des Kulturförderpreises der Alexander Clavel-Stiftung von 16 bis 20 Uhr. Von 16 bis 18 Uhr dreht Paul Dorn Super-8-Filme mit den Besuchern. Gleiches Programm am Sonntag, 3. Juni.

SONNTAG, 3.6. VEREINE

Buurezmorge
Buurezmorge mit Jungtierschau und Tombola, organisiert vom Geflügel- und Kaninchenzüchterverein Forrschritt. Gelände der Bogenschützen Juventas im Stettenfeld. Zmorge 9–12 Uhr, anschliessend Kaffee und Kuchen vom Buffet.
Buurezmorge à discretion, Fr. 18.– pro Person (Kinder bis 6 Jahre gratis, 6–12 Jahre Fr. 9.–). Der Anlass findet bei jeder Witterung statt.

DONNERSTAG, 7.6. RELIGION

«Kilogo»
«Kinder loben Gott». Nachmittag für Kinder ab der 1. Primarklasse bis 1. OS mit Spielen, biblischen Geschichten, Theater, Zvieri. Veranstalter: Diakonissenhaus Riehen u.a. Sarasinpark, 17.30–19.15 Uhr.
Findet bei jeder Witterung statt.

Bilder von Clare Hooper Herberich

rz. Zum zweiten Mal zeigt die Künstlerin Clare Hooper Herberich ihre farbig frohen Bilder voller Energie und Lebenslust in der Alten Post, Baselstrasse 57. Vom 2. bis 12. Juni.

Geöffnet: Do/Fr 16–19.30 Uhr, Sa/So 11–13 Uhr und 14–19.30 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Edvard Munch – Im Zeichen der Moderne Bis 22. Juli 2007. **Mark Rothko und Barnett Newmann «The Sublime ist now!»** Bis 5. August 2007. Dauerausstellung: Sammlung Beyeler, Werke der klassischen Moderne.
Tour fixe français Führung in französischer Sprache am Sonntag, 3. Juni, 15–16 Uhr.
Montagsführung Plus «Munch und die Moderne – Expressive Malerei» am Montag, 4. Juni, 14–15 Uhr.
Art after Six for One am Mittwoch, 6. Juni, 18.30–21.30 Uhr. Führung durch die Sonderausstellung mit anschliessendem Steh-Cocktail für alleinstehende Personen, die andere Kunstinteressierte in einem lockeren Rahmen kennenlernen möchten.
ArchitekTour am Samstag, 9. Juni, 11–12 Uhr. Führung zum Museumsbau der Fondation von Renzo Piano.
Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com.
Geöffnet: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 21.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 42.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses: Fr. 5.–. Vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–): montags 10–18 Uhr und mittwochs 17–20 Uhr.

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Bruno Seitz – Andreas Frick Bis 17. Juni. Dialogischer Rundgang mit den Künstlern und der Kuratorin Iris Kretzschmar am Sonntag, 3. Juni, 11 Uhr.
Geöffnet: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr.

SPIELZEUGMUSEUM DORF- UND REBBAUMUSEUM BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung: Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug. Sonderausstellung: Glugger, Klicker, Murmeln Bis 27. August.
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr.

GALERIE HENZE/KETTERER/TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

George Grosz – Der Akt Nur noch bis 2. Juni.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12/14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr.

GALERIE UND VINOTHEK WINTELER RÖSSLIGASSE 32

Collagen von Alberto Biondi, Weine aus der Toskana Bis 30. Juni.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 14–17 Uhr.

GALERIE MAZZARA & MOLLWO GARTENGASSE 10

Helene B. Grossmann– Bilder, Thomas Schütz– Skulpturen Vernissage am Sonntag, 3. Juni, 13–17 Uhr. Bis 8. Juli.
Geöffnet: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

M. Drea – Malerei und Zeichnung Vernissage am Sonntag, 3. Juni, 13–17 Uhr. Bis 8. Juli.
Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Bilder von Tatyana Hodel Bis 9. Juni. Musikalische Einlage mit Monochord und Didgeridoo am Samstag, 2. Juni, 16–17 Uhr.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr.

ALTE POST BASELSTRASSE 59

Bilder von Clare Hooper Herberich 2. bis 24. Juni.
Öffnungszeiten: Do/Fr 16–19.30 Uhr, Sa/So 11–13 Uhr, 14–19.30 Uhr.

AUSSTELLUNGSRAUM BILDPILOT BURGSTRASSE 63

Originale und Grafik von Pierre Balas, Luciano Castelli, Masahiro Kanno, Aki Kuroda, Georges Braque, Samuel Buri, Jennot Tinguely u.a. Vernissage am Freitag, 1. Juni, 17–20 Uhr. Ausstellung 2. bis 12. Juni.
Öffnungszeiten: Do–Sa 16–19 Uhr.

Trinkwasser und Lebensräume

rz. Durch die Trinkwassergewinnung in den Langen Erlen sind spezielle Lebensräume für eine vielseitige Fauna und Flora entstanden. Die Fachstelle Umwelt der Gemeinde Riehen lädt am Freitag, 8. Juni, 18 bis ca. 19.30 Uhr zu einem Rundgang entlang dieser Lebensräume mit dem Biologen Dr. Daniel Rüetschi ein. Treffpunkt: Tramhaltestelle Weilstrasse (Linie 6). Die Führung findet bei jedem Wetter statt.

IN KÜRZE

Kulturpreis an Filmschaffende

rz. Heute Freitag, 1. Juni, 19 Uhr, wird in der Villa Wenkenhof der Kulturförderpreis der Alexander Clavel Stiftung vergeben. Ausgezeichnet werden die Filmschaffenden Kilian Dellers, Paul Dorn, Christian Eberhard, Beatrice Jäggi, Stephan Laur, Carla Lia Monti sowie das Kollektiv «MOBILES-KINO». In der Villa Wenkenhof werden Arbeiten der Preisträgerinnen und Preisträger zu sehen sein. Diese reichen von Installationen mit Video und Super 8-Technik bis hin zu Kurz- und Dokumentarfilmen. Der Eröffnungsabend dauert bis 24 Uhr. Kiki Seiler-Michalitsi, Kulturbeauftragte der Alexander Clavel Stiftung, führt in die Ausstellung ein. Am Wochenende vom 2./3. Juni ist die Ausstellung jeweils von 16 bis 20 Uhr geöffnet. An diesen beiden Tagen dreht Paul Dorn von 16 bis 18 Uhr live Super-8-Filme mit den Besuchern.

Schulhaus feiert

rz. Am Freitag, 8. Juni, ab 16 Uhr, lädt das Schulhaus Hinter Gärten am Steingrubenweg 30 zum Tag der offenen Tür ein. Schülerinnen, Lehrer und ihre Familien sind ebenso willkommen wie die Nachbarschaft und die interessierte Bevölkerung von Riehen. Für Kinder gibt es bis um 20 Uhr ein abwechslungsreiches Programm. Anschliessend Festwirtschaft bis 23 Uhr. Regelmässig finden Kurzführungen durch das neue Schulhaus statt.

Geburtstag einer grossen Mystikerin

rz. Anlässlich des 800. Geburtstages der deutschen Mystikerin Mechthild hält der christkatholische Theologe Dr. Michael Bangert, Basel, heute Freitag, 1. Juni, 19.30 Uhr, einen Bildvortrag im Andreashaus, Keltenweg 41. Das Werk Mechthild von Magdeburgs ist das älteste erhaltene Zeugnis christlicher Mystik aus der Feder einer Frau in deutscher Sprache. Schon zu Lebzeiten wollte die kirchliche Obrigkeit ihre Werke verbrennen. Doch trotz massiver Bedrohung blieb ihr die innere Freiheit erhalten. Oder, wie es Mechthild formuliert: «Die Wahrheit kann niemand verbrennen.»

Eintritt frei, Kollekte.

Blocher in Riehen

rz. Anlässlich der Gründung der SVP Riehen referiert Bundesrat Christoph Blocher am Freitag, 8. Juni, 20 Uhr, im Landgasthof zum Thema «Kriminalität, Sicherheit, Ausländer – eine Standortbestimmung». Türöffnung: 18.30 Uhr.

Eintritt frei.

In der gediegenen Atmosphäre der Reithalle Wenkenhof finden am Freitag, 8. Juni, die Wenkenhofgespräche zum Thema Fussball-Europameisterschaft 2008 statt. Foto: RZ-Archiv

WENKENHOFGESPRÄCHE Podium und Fest zur Euro 08

«Alles nur Fussball?»

Zwei Gesprächsrunden in der Reithalle Wenkenhof über die Euro 08 am 8. Juni und ein Fussballfest im Sarasinpark am 9. Juni – das bringt die erste Auflage der «Wenkenhofgespräche».

rs. Mit dem Wenkenhof verfügt die Gemeinde Riehen über ein Ensemble an historischen Gebäuden, dessen Ambiance es mehr als bisher zu nutzen gilt. Das war ein Gedanke, der hinter der Lancierung der neuen Reihe der «Wenkenhofgespräche» stand. Einmal im Jahr soll die Veranstaltungsreihe Impulse zu grossen Zeitfragen mit Bezug auf lokale und regionale Gegebenheiten geben. Thema der ersten Wenkenhofgespräche ist die Euro 08 – die Fussball-Europameisterschaft 2008, deren Eröffnungsspiel in einem Jahr in Basel stattfindet.

Prominente im Gespräch

Für die öffentliche Diskussionsveranstaltung vom Freitag, 8. Juni, in der Reithalle Wenkenhof (der Eintritt ist frei) konnten prominente Gäste gewonnen werden. Unter der Leitung von TV-Moderator Patrick Rohr («Quer», «Arena») diskutieren in der Lounge-Debatte von 16 Uhr bis 17.30 Uhr Kurt H. Illi (Verkehrsdirektor der Stadt Luzern), Ueli Mäder (Soziologieprofessor, Basel), Peter Gilliéron (Generalsekretär des Schweizerischen Fussballverbandes), Frank Kampp (Marketingleiter und stellvertretender Projektleiter WM 2006 in München) und Felix Werner (Wirtschaftsförderer der Gemeinde Riehen). In einem zweiten Teil zwischen 18.30 Uhr und 20 Uhr werden jeweils zwei Gesprächspartner kontrovers über Themen wie Spitzensport, Breitensport, Massensport, Randsport, Fussballgötter und Sport als Event und Wirtschaftsfaktor reden. Dem Zwiegespräch stellen sich «Swiss Olympic»-Präsident Jörg Schild, die ehemalige Skirennfahrerin und heutige Trainerin Marie-Therese Nadig, der Pfarrer Martin Dürr, der DFB-Chefscout Urs Siegenthaler und FCB-Mediensprecher Josef Zindel. Zum Ausklang tritt um 20 Uhr Eliana Burki mit ihrer Band auf.

Fussball-Village im Park

Am Samstag, 9. Juni, steht der leibhaftige Fussball im Mittelpunkt. Mit «Play Football Switzerland on Tour» macht das offizielle Euro 08-Village des Schweizerischen Fussballverbandes Station im Sarasinpark. Es gibt Ausstellungen und Rahmenprogramme zum Thema Fussball-EM, Prominentenspiele (um 14 Uhr und 17 Uhr) und ein Fussballturnier der Reihe «buntkicktgut» für Jugendliche der Jahrgänge 1991 bis 1996 (bitte Ausweis zur Alterskontrolle mitbringen!). Gespielt wird in zwei Altersklassen, die Jugendlichen können sich vor Ort ab 11 Uhr einschreiben, Anpfiff ist um 12 Uhr.

Nebst Verkaufs- und Informationsständen zum Thema Sport und Fussball gibt es durch Riehener Sportvereine geführte Festwirtschaften, die bis zum Einnachten geöffnet sind.

GEDANKENSPIELE

Daisy Reck

Schrift

Manchmal sticht mich der Hafer. An solchen Tagen tue ich unmögliche Dinge, die ich an anderen Tagen nicht täte. Die Neugier treibt mich dazu und der Vorwitz. Meine Nase schnüffelt dann wie die eines Spürhundes. Und ich bin gespannt wie ein Regenschirm. So war es auch vor einigen Wochen. Als ich am frühen Morgen beim Kaffeetrinken in einem Reklameheft auf ein Angebot stiess, setzte sich dieser Mechanismus des «Wunderfitzes» wieder einmal unversehens in Bewegung. Ich konnte ihm, wie schon so oft, nicht widerstehen, nahm hinter meinem Schreibtisch Platz und befolgte das, wozu mich die Annonce eindringlich aufforderte.

Kostenlos! Sie bezahlen nichts! Aber wenn sie den nebenstehenden Text abschreiben, dann wird ein Graphologe die wichtigsten Züge ihrer Schrift studieren und ihnen einen Befund ihrer hervorstechenden Charaktereigenschaften zustellen. So hiess es da. Und ich schrieb wirklich ab, tat den Fetzen Papier in ein Couvert, klebte es zu und warf es beim Einkaufen in einen Briefkasten. Daraufhin strahlte ich, gemäss dem Sprichwort, gleich einem Maikäfer. Und fühlte mich so aufgekratzt, wie ich mich immer fühle, wenn ich etwas angezettelt habe.

Die Antwort kam rasch. Und ich sah sofort, womit ich es zu tun hatte: mit dem Anreiz, eine grosse graphologische Studie in Auftrag zu geben. Sie erst könne mir den Weg dazu weisen, wie das Optimale aus meiner Persönlichkeit zu schöpfen sei. Natürlich hätte ich auch gar nicht viel anderes erwarten dürfen. Aber ein wenig enttäuscht war ich doch. Vor allem, als ich dann die Kurzanalyse überflog. Ich musste lachen, als man mir unter anderem mangelnde Begeisterungsfähigkeit und mangelnde Fantasie vorwarf. Denn davon habe ich nun wirklich mehr als genug. Und umgekehrt seufzte ich, als ich las, ich sei ein ausgeglichener, in sich ruhender Mensch. Wenn das nur so wäre. Immerhin stimmt, so glaube ich wenigstens – und darüber wird sich wohl auch meine Redaktion freuen –, dass man sich in beruflichen Dingen auf mich verlassen kann und dass ich pflichtbewusst bin.

Es liegt mir fern, die Graphologie zu verspotten. Es war nur ein Fehler, dass ich mich ihr auf die falsche Weise angenähert habe. Zu Goethe oder Lavater hätte ich greifen sollen. Bei ihnen kann man wunderbare Stellen über Schriftdeutung finden. Von Ahnung ist dort die Rede und von Harmonie. Vor allem aber wird darauf hingewiesen, dass die Hand eine Verlängerung der Seele sei. Und dass sich dadurch die Schrift täglich mit den Gefühlsstimmungen wandle. Jeder, der noch mit einer Füllfeder schreibt, kann das bestätigen. Ich jedenfalls habe einen so genannten «Saupfoten», wenn mich der Ärger in den Klauen hält. Und wenn es mir gut geht, dann fliesst die Tinte wie von Engelsflügeln getragen.

Jede seriöse Graphologie – und wer wollte bestreiten, dass es sie gibt – wird aus einem Schriftbild sich widersprechende Charakteranlagen herauslesen. Damit ist angezeigt, dass wir uns, je nach Umständen und Umfeld, in die eine oder andere Richtung entwickeln dürfen. Es gibt tausend Möglichkeiten, um sich zu entfalten. Das habe ich bisher immer als etwas Befreiendes empfunden. Und nie daran gedacht, dass wir von diesen tausend Möglichkeiten nur die wenigsten ausschöpfen können. Nachdenklich und fast mit Beklemmung habe ich deshalb bei Pascal Mercier in seinem faszinierenden Roman «Nachtzug nach Lissabon», der derzeit neben meinem Bett liegt, die Frage gelesen: «Wenn es nun aber so ist, dass wir nur einen kleinen Teil von dem leben, was in uns ist – was dann geschieht mit dem Rest?»

Daisy Reck

Bundesrat Blocher steht Red und Antwort

Demnächst in Riehen…

Thema: Kriminalität, Sicherheit, Ausländer – eine Standortbestimmung

Ort: **Landgasthof, an der Baselstr. 38 in Riehen**
Zeit: **Freitag, 8. Juni 2007, 20.00 Uhr**
(Türöffnung: 18.30 Uhr)
Alle sind herzlich eingeladen.
Eintritt frei.

SCHWEIZER QUALITÄT
SVP
Die Partei des Mittelstandes

Mein Zuhause – Unsere Schweiz

Veranstalter: SVP Basel-Stadt, PC-Konto 30-8828-5

144.7.106 RZ014284

Die Koreanische Kampfkunst

Tae Kwon Do

2007

10. Schweizer Meisterschaft

Technik

RIEHEN
3. JUNI 07
Dreifachturnhalle
Niederholz
ab 09:30Uhr
Eintritt frei

RZ014299

RiehenerZeitung | toffol architekten | coop | Auto Götte AG SSANGYONG | Gemeinde Riehen | Budo-Sport AG Bern

Promoter:
Member of:
World Tae Kwon Do Federation
European Tae Kwon Do Union
Swiss Olympics
Organisation:
Tae Kwon Do Schule Riehen
www.taekwondo-riehen.ch

RZ014353

8.–9. Juni 2007

Wenkenhof GESPRÄCHE

Eine Veranstaltung der Gemeinde Riehen

Weitere Informationen
wenkenhofgespraeche.ch

Gesprächspartner
Patrick Rohr (Moderation)
Kurt H. Illi
Ueli Mäder
Peter Gilliéron
Frank Kampp
Felix Werner
Jörg Schild
Marie-Therese Nadig
Martin Dürr
Urs Siegenthaler
Josef Zindel

Musik
Eliana Burki & Band

GAMMACATERING | Gramper AG | in good company Basler Versicherungen | Gemeinde Riehen

---

«Mit der 5. IV-Revision kann die IV besser und früher helfen.»

17. JUNI:
JA ZUR IV

Conradin Cramer
Grossrat LDP Riehen

Überparteiliches Komitee «JA zur IV-Revision», Postfach 225, 4010 Basel. www.iv-revision.ch

RZ003_643221

NEIN ZUR TROLLEYBUS-INITIATIVE!

Für ein flexibles, günstiges, ökologisches Biogas-Busnetz.

Folgende Personen aus neun Parteien sowie Parteilose gehören dem überparteilichen Komitee Biogasbusse für Basel an:

Albietz, Daniel, Advokat, Präsident CVP Riehen/Bettingen, ER | Albrecht, Andreas C., GR LDP Amstad, Hermann, GR SP | Banderet-Richner, Susanna, GR SP | Beranek-Jaccard, Claude-François, Dr. phil. II, GR LDP | Brüderlin, Rolf, ER Riehen LDP | Burckhardt, Leonhard, Prof. Dr., Bürgerrat SP | Casagrande, Toni, GR SVP, Unternehmer | Christ, Bernhard, ehem. Grossratspräsident, ehem. Verfassungsratspräsident | Dürr, Baschi, GR FDP | * Egeler, Christian, GR FDP | Engelberger, Lukas, Dr. iur., GR und Vizepräsident CVP BS, Advokat | Eymann, Felix, Dr. med., Grossrat DSP, Bürgerrat | * Frehner, Sebastian, GR/Vizepräsident SVP * Gassmann, Stephan, Grossrat/Fraktionspräsident CVP | Gerber, Michael, Creative Director, Mitinhaber Werbeagentur mrg communications | Grüninger, Rudolf, Dr. iur., ehem. GR FDP * Hagist, Werner, ehem. Grossrat DSP | Haller, Christophe, GR FDP | Hersberger, Helmut, lic. oec. | Herzig-Berg, Roland, Präsident EDU BS, alt Grossrat | Herzog, Verena | Hofmänner, Ernst, Ing. HTL | Huber-Hungerbühler, Eva, ehem. GR SP | Janz, Rolf, GR SVP | Jenni, Marlies, ER CVP Riehen | Joerg, Urs, GR EVP | Kaiser-Tosin, Sonja, Bürgerrätin | Käppeli, Heinz, Bürgergemeinderat | Kaufmann, Danielle, lic. iur. | Klemm, Christian, Radiojournalist, ehem. GR SP | Koellreuter, Isabel, GR SP, Historikerin | König-Lüdin, Dominique, GR SP | Krattiger, Tino, Grossrat SP | Lehmann, Markus, Präsident CVP Basel-Stadt | Mächler, Gabi, ehem. Grossrätin/ehem. Präsidentin UVEK | Marrer, Pius, Grossrat CVP | Meier, Peter, ehem. GR | Mez, Gusti, Präsident Fachkommission Umwelt-Verkehr-Energie FDP BS | Ritter, Markus G., GR FDP | Roniger, Paul, GR CVP | Rünzi, Marcel, GR CVP | Rutschmann, Eduard, GR SVP, ER Riehen | Schäfer, Tobit, Grossrat SP | Schmid, Eugen, Präsident der Schweizerischen Bürger-Partei | Schmid, Werner, Präsident Gewerbeverband BS | Schweizer, Urs, Nationalrat FDP BS * Signer, Susanne, ehem. Grossrätin SP/ehem. Präsidentin UVEK | Spenlé, Christoph, Dr. iur. Spreng Troller, Elisabeth, Unternehmensberaterin | Stolz, Daniel, Präsident der Basler FDP, GR FDP | Stutz-Kilcher, Gabriele, Berufsschullehrerin für Pflege | Stutz-Kilcher, Lukas, Dipl. Arch. ETH/SIA | Vischer, Heiner, Grossrat LDP BS | von Gunten, Paul, Präsident Stadtvereinigung Basel | Weber, Esther, GR SP | Wick, Hugo, alt NR CVP BS | Wunderlin, Daniel, ehem. GR SP | * Wydler, Christoph, GR EVP | * Zinkernagel, Peter, GR LDP (* Co-Präsidium des Komitees)

Volksabstimmung vom 17. Juni 2007
NEIN zur Trolleybusinitiative | JA zum Gegenvorschlag für Biogasbusse
Stichfrage: GEGENVORSCHLAG ankreuzen
www.probiogasbus.ch

RZ014392

---

www.riehener-zeitung.ch

INTERPELLATION Parkraumbewirtschaftung Basel

«Tragfähige Lösungen in Aussicht»

me. Ein neues Konzept für die flächendeckende Bewirtschaftung von Parkplätzen soll in Basel bereits per 1. Januar 2008 in Kraft treten. *Rolf Meyer (LDP)* befürchtet «verheerende» Auswirkungen auf die umliegenden Gemeinden, insbesondere auf Riehen, da sich ein grosser Teil des Parkplatzsuchverkehrs hierher verlagern würde. In einer Interpellation gelangte er an den Gemeinderat und erkundigte sich nach dem Einbezug der Gemeinde Riehen in die städtischen Planungsprozesse und nach evtl. vorgezogenen Massnahmen, um die Riehener Bevölkerung vor dem Pendler-Suchverkehr zu schützen.

Laut Gemeinderat Marcel Schweizer wurden Gemeinderat und Verwaltung nicht aktiv in die Planung der Basler Parkplatzbewirtschaftung einbezogen, konnten aber in einer Vernehmlassung ihre Meinung äussern. Die Verhandlungen hätten einige Zeit in Anspruch genommen, doch nun stünden «tragfähige Lösungen in Aussicht». Bis im Sommer/Herbst dieses Jahres wolle die Verwaltung eine Vorlage ausarbeiten, die im Oktober 2007 dem Einwohnerrat überwiesen werden soll.

Was konkrete Massnahmen betrifft, riet der Gemeinderat zu einem durchdachten Gesamtkonzept. Dringende Massnahmen wie etwa bei den Parkplätzen der Hörnliallee könnten aber auch vorgezogen werden. Der Interpellant riet zur Einführung einer Anwohnerparkkarte für das gesamte Gemeindegebiet.

INTERPELLATION Neue Aufgaben für Bürgergemeinde

Entflechtung als oberstes Gebot

me. Seit die Sozialhilfe Anfang 2005 von der Bürgergemeinde an die Gemeindeverwaltung übergeben worden ist, gilt es für die Bürgergemeinde neue Aufgaben zu finden. Diese sollen einen engen Kontakt von Bürgergemeinde und Bevölkerung ermöglichen, sie sollen aber finanziell und rechtlich losgelöst von der Einwohnergemeinde funktionieren. Die über lange Zeit gewachsenen Verbindungen zwischen den beiden Gemeinwesen sollen gelöst, per 1. Januar 2008 sollen ihre Beziehungen vertraglich neu geregelt werden. Nach dem Stand der Diskussion zwischen Gemeinde- und Bürgerrat erkundigte sich *Hans Rudolf Lüthi (DSP)* in einer Interpellation.

Laut *Gemeinderat Christoph Bürgenmeier* fanden zwischen Gemeinde- und Bürgerrat Verhandlungen über mögliche neue Aufgaben für die Bürgergemeinde statt, die aber noch andauern. Geprüft wurden etwa die Übernahme von Reb- und Obstbau, kombiniert mit einem Dorfladen, oder das Bewirtschaften von so genannten Bürgerräumen, wie das Haus der Vereine oder die Waldhütte. Definitiv entschieden sei aber noch nichts. Wichtig sei, dass die neuen Aufgaben der Bürgergemeinde finanziell selbsttragend seien.

Deshalb mache die vom Interpellanten erwähnte Übernahme des Landpfrundhauses, das seit der Schliessung des landwirtschaftlichen Betriebs ausschliesslich dem Wohnen im Alter gewidmet ist, keinen Sinn. Die Alterspolitik sei eine Kernaufgabe der Einwohnergemeinde. Dagegen befürworte der Gemeinderat eine neue Leitungsstruktur für das Landpfrundhaus; zurzeit würde darüber mit den drei Trägergemeinden (Bürgergemeinden Riehen und Bettingen, Einwohnergemeinde Riehen) verhandelt.

INTERPELLATION Riehener Bevölkerung lebt sicher

Idee einer Bürgerwehr befremdet

me. «Pneustecherei und Vandalenakte, Bombendrohung, Brandstiftungen, Belästigungen, Einbrüche usw. gehören zum Riehener-Alltag.» Diese Behauptung, hervorgebracht in einer Interpellation von *Ursula Kissling (SVP)*, teilt der Gemeinderat nicht. Zwar nehme er wahr, dass Gewalt und Kriminalität die Bevölkerung beschäftigten, beantwortete *Gemeindpräsident Willi Fischer* den Vorstoss. Zum Riehener Alltag gehörten diese aber nicht. Entsprechend befremdet zeigte sich der Gemeinderat über die Frage der Interpellantin, ob man an die Einrichtung einer Bürgerwehr denke. Anders als in der Interpellation behauptet, sei der Grenzübergang Lörracherstrasse nachts nicht geschlossen. Seit dem 1. Mai habe sich lediglich geändert, dass Waren nur noch zwischen 5 und 20 Uhr deklariert werden können. Kontrollen fänden dennoch sporadisch statt. Diese würden aber vermehrt durch mobile Einheiten durchgeführt. Sowohl Grenzwachtkorps als auch Polizei sehen laut Willi Fischer darin eine bessere Möglichkeit, illegale Grenzübertritte zu verhindern. Von einem Sicherheitsdefizit in Riehen, wie es die Interpellantin beschreibt, könne keine Rede sein. Das hätten auch Gespräche des Gemeinderats mit dem Grenzwachtkorps und der Polizei bestätigt.

Auf einen Blick

Einwohnerratssitzung vom 23. Mai 2007

rs. Die *Kleinen Anfragen* von *David Moor (EVP)* betreffend *«Bundesplatz light» im Singeisenhof* und von *Daniel Albietz (CVP)* betreffend *vollständige Offenlegung der Interessenbindungen der Gemeinderatsmitglieder* werden an den Gemeinderat überwiesen.

Gemeinderat Christoph Bürgenmeier beantwortet eine *Interpellation* von *Hans Rudolf Lüthi (DSP)* betreffend *neue Aufgaben der Bürgergemeinde Riehen, Gemeinderat Marcel Schweizer* eine *Interpellation* von *Rolf R. Meyer (LDP)* betreffend *Auswirkungen der Parkraumbewirtschaftung der Stadt Basel* und *Gemeindepräsident Willi Fischer* eine Interpellation von Ursula Kissling (SVP) betreffend Gewährleistung der Sicherheit für die Bevölkerung.

Anzüge von *Roland Engeler (SP)* betreffend *Schutz des Ortsbilds vor übermässiger Allmendnutzung durch oberirdische technische Einrichtungen* und von *David Atwood (SP)* betreffend *energetische Sanierung von gemeindeeigenen Liegenschaften* werden an den Gemeinderat überwiesen.

Der *Bebauungsplan Bosenhalde* wird mit den Anträgen der Sachkommission für Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt und kleinen Korrekturen mit 28:4 Stimmen bei 4 Enthaltungen gutgeheissen, ein *Rückweisungsantrag* der *SVP* und der *Grünen* wird mit 5:26 bei 5 Enthaltungen verworfen. Die eingegangenen *Einsprachen* werden mit 29:4 bei 4 Enthaltungen abgewiesen. Die Unterstellung unter das *obligatorische Referendum* wird mit 3:31 bei 2 Enthaltungen abgelehnt. Der Bebauungsplan unterliegt dem fakultativen Referendum.

Mit 21:9 Stimmen beschliesst der Rat, die Vorlage zur *Sanierung des Meierwegs und zur Neuerstellung einer Kanalisations-Entlastungsleitung* mit einem Investitionskredit von 1,353 Millionen Franken an die Sachkommission für Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt zu überweisen.

Der *Bericht des Ratsbüros zum Anzug Daniel Albietz (CVP) betreffend Straffung und Belebung der Einwohnerratssitzungen* wird zur Kenntnis genommen und der Anzug abgeschrieben.

BEBAUUNGSPLAN Bosenhalde lieber kontrolliert als streng zonenkonform überbauen

«Situation lässt nichts anderes zu»

Der Bebauungsplan Bosenhalde wurde vom Einwohnerrat mit wenigen Retouchen genehmigt. Die Grünen hatten den Verzicht auf einen Baukörper, die SVP eine lockerere Bebauung gefordert.

Rolf Spriessler

Nachdem der für die Planung zuständige *Gemeinderat Matthias Schmutz* und *Sachkommissionspräsident Urs Soder (FDP)* die Vorzüge des *Überbauungsplanes für die Bosenhalde* gelobt hatten, verlangte *Marianne Hazenkamp (Grüne)* die Rückweisung der Vorlage an den Gemeinderat. Sie sehe zwar ein, dass das fragliche Gelände in der Bauzone liege und deshalb grundsätzlich überbaut werden könne, aber nicht so. Der in der Einsprache von Pro Natura nachdrücklich geforderte Natur- und Landschaftsschutz werde im vorliegenden Bebauungsplan nicht genügend berücksichtigt. Insbesondere fordere die Grüne Partei den Verzicht auf das Baufeld 5. Dies brächte für die Überbauung mehr Luft und trüge wesentlich bei zu einer parkähnlichen Situation. Auch mit dem Verzicht auf dieses Baufeld würde die Ausnutzungsziffer noch über 0,5 liegen, was für Hanglagen in Riehen ein durchaus üblicher Wert sei. Hazenkamp verwies auf ein Bundesgerichtsurteil, wonach in einem Fall, bei dem die Ausnutzungsziffer unter 0,5 gelegen hatte, keine Entschädigungen an den Landeigentümer bezahlt werden mussten. Werte wie Ökologie und die siedlungspolitische Entwicklung im Sinne eines «grossen grünen Dorfes» wiege schwerer als die Gewinnoptimierung für einen privaten Investor.

Auch *Eduard Rutschmann (SVP)* beantragte die Rückweisung der Vorlage. Er warf dem Gemeinderat vor, sich mit diesem Bebauungsplan über den eigenen Richtplan hinwegzusetzen. Es sei nicht einzusehen, wieso die Bosenhalde zonentechnisch anders behandelt werde als die benachbarte Bischoffshöhe, wo nur Ein- und Zweifamilienhäuser zulässig seien und maximal ein Viertel der für ein Projekt zur Verfügung stehenden Landfläche überbaut werden könne. Falls der Rückweisungsantrag nicht durchkomme, kündigte Rutschmann einen weiteren Antrag an, wonach der Bebauungsplan dem obligatorischen Referendum zu unterstellen sei.

Zwei Kommissionsanträge

Urs Soder (FDP) hatte in seinem einleitenden Votum als *Präsident der Sachkommission für Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt (SVU)* betont, dass die Kommission zum Schluss gekommen sei, es handle sich hier um einen guten Kompromiss. Der Bosenhaldenweg sei als vorgesehene Zufahrtsstrasse der neuen Überbauung zwar etwas eng, doch herrsche heute dort extrem wenig Verkehr und die Sicherheit werde auch dann gewährleistet sein. Auf die Natur werde Rücksicht genommen, etwa durch die geplanten Ersatzpflanzungen, die Versickerungsstellen für das Regenwasser und die ausserordentlich grosszügig geplante Dachbegrünung. Der Schattenwurf gehe mehr von den Bäumen als von den geplanten Häusern aus und sei so durchaus zumutbar. Für die Zone 2a sei hier korrekt geplant worden. Die Kommission beantragte zwei Änderungen. Die maximale Gebäudehöhe sei von 12,80 auf 12,50 Meter zu reduzieren, um sicherzustellen, dass die aktuellen Planungskriterien eingehalten würden, und in den Bebauungsplanvorschriften sei einzufügen, dass bei den Besucherparkplätzen sowie bei den Ein- und Ausfahrten der Einstellhallen die Störungen angrenzender Wohnungen durch geeignete Massnahmen möglichst gering zu halten seien.

Niggi Benkler (CVP) sagte: «Es wird auf jeden Fall gebaut. Das ist das Problem hier.» Auch wenn dies aus heutiger Sicht problematisch sei, so lasse sich doch nicht wegdiskutieren, dass das fragliche Areal an der Bosenhalde im Zonenplan als Zone 2a ausgewiesen sei. Damit sei eine Bebauung im vorgeschlagenen Stil grundsätzlich möglich. Auch die CVP hätte gerne eine andere Überbauung, doch wenn der Bebauungsplan abgelehnt würde, könne der Investor trotzdem ein zonenkonformes Projekt verwirklich. Der Bebauungsplan bringe durch den intensiven Einbezug der Ortsbildkommission in die Planung sowie durch den Anschluss an das Fernwärmenetz und die Verpflichtung auf den Bau nach Minergiestandards wesentliche Verbesserungen gegenüber dem Normbau. Der Ausbaustandard des Bosenhaldenweges sei Sache der Gemeinde und habe mit dem Bebauungsplan direkt nichts zu tun. Die CVP rege an, den Bosenhaldenweg zu verbreitern und mehr Ausweichstellen zu schaffen.

«Kein Charmille-Debakel»

Rolf Brüderlin, der dem Projekt als Mitglied der SVU zunächst kritisch gegenüberstand, lobte die Vorlage im Namen der *LDP*-Fraktion. «Wir wollten eine ähnlich unbefriedigende Situation wie bei den blauen Charmille-Häusern, die ohne Bebauungsplan errichtet wurden, verhindern», sagte Brüderlin. An der Bosenhalde wolle man die Häuser kompakt halten – die überbaute Fläche betrage keine zwanzig Prozent – und erreiche so eine grosse räumliche Qualität. Dank dem Einbezug der Ortsbildkommission und des Ortsplaners Ivo Berweger in den Planungsprozess sei hier eine für diesen Ort sehr gute Lösung zu Stande gekommen. Deshalb unterstütze die FDP die Vorlage vollumfänglich. Trotzdem übe er nun auch Kritik. Von Gemeinderat und Verwaltung verlangte Brüderlin eine zügigere Zonenanpassung. Vom Gemeinderat hätte er erwartet, dass er auf ein Varianzverfahren, beispielsweise mit verschiedenen Studienaufträgen, gepocht hätte, wie es bei der Überbauung Wasserstelzen geschehen sei; vom Investor hätte er sich ein geschickteres Verhalten gegenüber der Bevölkerung gewünscht; von den Einsprechern erwarte er, dass sie die Arbeit der SVU ernst nähmen und auf ein Referendum verzichteten, und den Einwohnerrat forderte er auf, sich früher in laufende Planungsprozesse einzuschalten.

«Möglichkeit verpasst»

Roland Engeler (SP) befürwortete die Vorlage grundsätzlich. Wolle Riehen das Wohnungsangebot weiterhin moderat erweitern, um den Bevölkerungsstand zu halten, und dabei gleichzeitig nicht über die bestehenden Siedlungsränder hinaus wachsen, so müsse im Siedlungsgebiet weiter verdichtet werden, und das geschehe mit diesem Projekt. Die geplanten Gebäude seien vernünftig und sicher besser als jene der Charmille-Überbauung. Die Einsprecher hätten es schlicht verpasst, im Rahmen der Zonenplanrevision auf eine Rückzonung der Bosenhalde hin zu drängen. Ein Referendum diene dem Ziel der Einsprecher nicht, da bei einem Scheitern des Bebauungsplanes ein qualitativ schlechteres Projekt streng nach Zonenplan immer noch möglich sei.

Jürg Sollberger (EVP) sagte, seine Fraktion sei mehrheitlich für den Bebauungsplan. Zwar werde hier ein sehr grosses Stück Land überbaut und wo gebaut werde, gebe es auch Verlierer, aber der Bebauungsplan bringe wesentliche Verbesserungen gegenüber einem streng zonenkonformen Bau. Im Auge zu behalten sei die Situation am engen und steilen Bosenhaldenweg.

In seinem Schlussvotum betonte *Gemeinderat Matthias Schmutz*, dass weder das Baumschutz- noch das Naturschutzgesetz als Bauverhinderungsgesetze genutzt werden könnten. Die Herausnahme eines Baufeldes, wie es die Grünen gefordert hätten, würde die Gesamtkonzeption zerstören und eine Neuplanung nach sich ziehen.

Der *Rückweisungsantrag* der *Grünen* und der *SVP* scheiterte mit 5:26 Stimmen bei 5 Enthaltungen.

Vier Anträge der *Fraktion SP/Grüne* mit Präzisierungen zur Umgebungsgestaltung und Auflagen bezüglich der Parkplätze wurden abgelehnt.

Der Rat hiess den Bebauungsplan mit 27:4 Stimmen bei 5 Enthaltungen gut und wies die Einsprachen mit 29:4 Stimmen bei 4 Enthaltungen ab. Die Unterstellung unter das obligatorische Referendum wurde mit 3:31 Stimmen bei 2 Enthaltungen abgelehnt.

BAUKREDIT Meierweg-Sanierung und Kanalisationsentlastung aufgeschoben

Vorlage in Kommission geschickt

rs. Die gemeinderätliche Vorlage, wonach die Gemeinde 1,353 Millionen Franken für die Erneuerung des Meierwegs und eine Kanalisationsentlastungsleitung vom Gerstenweg unter der Bahnlinie hindurch in den Meierweg investieren soll, stiess im Parlament auf Gegenwind. Der Gemeinderat will von der IWB geplante Leitungserneuerungsarbeiten dazu nutzen, den Meierweg nicht nur zu flicken, sondern in einer einheitlichen Breite als Veloweg wiederherzustellen.

Peter Zinkernagel (LDP) sagte, der Rat habe bei der Debatte zur Wenkenstrasse-Sanierung ein Gesamtkonzept zur Strassenerneuerung in Riehen gefordert. Bevor dieses nicht vorliege, sei seine Fraktion nicht bereit, ein Projekt wie jenes am Meierweg zu bewilligen, zumal es Strassenzüge mit dringenderem Sanierungsbedarf gebe. Zudem sei es unzumutbar für die betroffenen Anwohner, dass sie einen Anteil an die Strassenbaukosten in der Höhe von 526'000 Franken leisten sollten, wenn es sich dabei nicht um einen Ausbau, sondern um einen Rückbau handle. Die LDP beantrage deshalb, auf die Sanierungsvorlage gar nicht einzutreten. Die gleichzeitig beantragte Entlastungsleitung vom Gerstenweg in den Meierweg könne der Gemeinderat in einer separaten Vorlage nochmals bringen. Die Rückweisung der Vorlage beantragte später auch *David Moor (EVP)*. Die *Fraktion SP/Grüne* schwanke zwischen Rückweisung und Kommissionsberatung, sagte *Franziska Roth (SP)*.

Auch andere Fraktionen kritisierten das Fehlen einer Liste, die die kommenden Strassensanierungen aufführe. So stellte *Siegfried Gysel (SVP)* einen Rückweisungsantrag und *Heinrich Ueberwasser (EVP)* bezeichnete die schon von Peter Zinkernagel monierten Anwohnerbeiträge als «grotesk» und beantragte die Überweisung der Vorlage an die Sachkommission für Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt (SVU). *Daniel Albietz (CVP)* fragte, wieso die Vorlage nicht direkt vom Büro der SVU überwiesen worden sei und sagte, seine Fraktion könne mit der Überweisung an die Kommission leben, *Urs Soder (FDP)* stellte sich vorbehaltlos hinter die Vorlage und *Statthalter Thomas Meyer (FDP)* erklärte im Namen des Büros, es sei nicht Pflicht, jede Vorlage in Kommissionsberatung zu schicken. Angesichts des Investitionsvolumens sei das Büro davon ausgegangen, die Vorlage könne durchaus direkt im Plenum behandelt werden.

Urs Soder machte als *SVU-Präsident* darauf aufmerksam, dass die von verschiedenen Votanten geforderte Liste der sanierungsbedürftigen Strassen längst existiere. *Gemeinderat Marcel Schweizer* doppelte nach, Gemeinderat und Verwaltung hätten ihre Hausaufgaben längst gemacht und die so vehement geforderte Liste läge in einer Sammelvorlage seit Monaten vor. Man könne dem Gemeinderat nicht ein Versäumnis vorwerfen, wenn der Einwohnerrat die entsprechende Vorlage monatelang herumliegen lasse.

Mit 18:15 Stimmen beschloss der Rat, auf die Vorlage einzutreten, der Antrag auf Rückweisung wurde mit 17:4 abgelehnt. Schliesslich beschloss der Rat mit 21:9, die Vorlage an die SVU zu überweisen.

Nach der KIWO zum KILOGO!!

KILOGO „Hesch's beko? Gib's wyter!"

Donnerstag 7. Juni
Sarasinpark Riehen
17:30 bis 19:15 (bei jeder Witterung)

Für Kinder ab 1.Klasse Primar bis 1.OS

Musik, Spiele & Spass, biblische Geschichten, Theater, Verpflegung

www.kiwo-riehen.ch/KILOGO.html

RZ014380

Haus- und Tierbetreuung

Wir sind für Sie da,
wenn Sie nicht anwesend sind.

Für die Zeit Ihrer Abwesenheit
bieten wir, CH-Ehepaar,
eine individuelle und zuverlässige
Betreuung Ihres Hauses
sowie Ihrer Tiere.

Für mehr Informationen
kontaktieren Sie uns bitte unter
Telefon 078 783 92 28

RZ014373

Komitee "Neues Stadt-Casino für alle", Postfach 712, 4003 Basel

EINE WUCHT. KEIN KOLOSS.

CASINO BASEL BLEIBT BASEL.

Nicht vergessen: Mit Ihrer Stimme
fürs neue Casino werten Sie Basel auf.

www.casino-ja.ch

RZ003_639042

Kunst Raum Riehen

Bruno Seitz – Andreas Frick

Bis 17. Juni 2007

Veranstaltungen:
Sonntag, 3. Juni, 11 Uhr, dialogischer Rundgang
mit den Künstlern und der Kuratorin

Freitag, 15. Juni, 20 Uhr, Finissage mit Konzert
«Day und Taxi», Christoph Gallio (sax),
Christian Weber (bass), Marco Käppeli (drums)
Eintritt frei, freiwilliger Austritt

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RZ014257

Gemeindeverwaltung Riehen

UMZÜGE MÖBELLAGER

Möbellift gratis

FLEIG

FLEIG AG
Basel + Reinach
061 272 11 11
www.fleigumzuege.ch

RZ012830

Am Dienstag um 17 Uhr ist Inserat-Annahmeschluss

Wir freuen uns auch über Aufträge, die schon früher bei uns eintreffen.

Zu kaufen gesucht! Antiquitäten

Gemälde, Miniaturen, Armbanduhren, Porzellan-Figuren, Standuhren, Silber, Glas, alter Schmuck, Blechspielzeuge, Kameras, Teppiche, Möbel usw.
P. Mende, Hauptstrasse 5, D-79589 Binzen
Telefon 0049 171 400 78 38

RZ003_641891

RZ012842

K. Schweizer

K. Schweizer AG
Baselstrasse 49
4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch

Service und Unterhalt
Installationskontrollen
Blitzschutzanlagen
Leuchten und Lampen
Haushaltgeräte

061 645 96 60

Elektrotechnische Unternehmung
BASEL RIEHEN ALLSCHWIL

A.+P. GROGG Gartenbau

Gartenpflege
Änderungen

Lörracherstr. 50 ☎ 061 641 66 44
4125 Riehen Fax 061 641 66 54
www.gartenbau-grogg.ch

RZ012831

Bücher,
die Sie nicht mehr brauchen,
hole ich gratis ab.
Auch Übernahme ganzer Bibliotheken und Nachlässe.

Andreas Mächler
Telefon 061 601 36 11

RZ014381

RZ012683

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

☎ 061 641 40 90

Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

PHILIPPE GASSER • ANTIQUITÄTEN
Zahle bar für
Silberobjekte, Bilder, Uhren, Bronzen, Porzellanfiguren, Glasobjekte, Spiegel, Möbel, Spielzeug, Brienzer-Bären, Miniaturen, Schmuck, Brillanten, Altgold, Zahngold, Münzen, Medaillen, Asiatika, Orientteppiche. Fachgerechte Haushaltauflösungen und Liquidationen mit kompletter Entsorgung.
Telefon 061 272 24 24
E-Mail: gasser.philippe@bluewin.ch

RZ003_627768

Wir betreuen gerne Ihren Garten von Januar bis Dezember

- Gartenumgestaltungen
- Neuanlagen
- Gartenunterhalt
  - Rasenpflege
  - Baum-/Sträucherschnitt
  - Pflanzarbeiten
- Baumschule/Staudengärtnerei

Andreas Wenk

Beratung und Pflanzenverkauf:
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen
Öffnungszeiten:

Tel. 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10
Mo–Do, 7–12 + 13–17 Uhr, Fr, 7–16 Uhr
Sa 7–12 Uhr

RZ013518

Villringer
expert Lörrach
Markenwaschautomaten so billig!
SIEMENS WM 14 S 490

+49 7621 15 180 www.villringer.de

RZ003_628385

WOHNUNGSMARKT

Ideal für Praxis, Therapie, Atelier, Büro in RIEHEN

- An sehr ruhiger Lage
- 5–7 Räume, flexibel einteilbar
- 135 m² Nutzfläche im Erdgeschoss
- Eigener Sitzplatz, Küche, WC
- 8 Gehminuten zur Tramlinie Nr. 6
- Guter Zustand
- Nebenkosten ca. Fr. 310.– mtl.

Verkaufspreis Fr. 330'000.–

Infos: jan.walder@spgintercity.ch
Telefon **061 317 67 82**

RZ127_792806

SPG INTERCITY
COMMERCIAL PROPERTY CONSULTANTS ZURICH BASEL GENEVA
www.spgintercity.ch Intercity Basel Rennweg 40 4020 Basel

Riehen – in umgebautem, ehemaligem Bauernhaus, renovierte

3-Zi-Maisonette-Wohnung

WF 93 m², Halle/Esszimmer 22 m², Wohnstube 29 m², Schlafzimmer und Bad im Galeriegeschoss mit interner Treppe, Parkett in allen Wohnräumen, Dachschrägen getäfert, moderne Küche. 3. OG, Treppenlift, Kellerabteil. Zentrale Lage, 2 Min. von Einkaufszentrum und Tramstation.

Mietpreis Fr. 1670.–, NK Fr. 170.–
Autoabstellplatz in AEH vorhanden.
Besichtigung: Telefon 061 641 38 41

RZ014337

Per 1. Juli oder nach Vereinbarung
in **Riehen,** Wasserstelzenweg 60

kleine 4-Zi-Wohnung (79 m²)

2. Stock, Balkon, ohne Lift,
mit Keller und Estrich
Fr. 1495.– + Fr. 160.– NK

Telefon 061 270 20 05
Bürozeiten oder j.speiser@weitnauer.ch

RZ014378

Zu verkaufen in **Riehen**
auf November, evtl. Ende Jahr

Helle 4½-Zimmer-Wohnung

(zurzeit genutzt als 3½-Zimmer-Wohnung)
ca. 86 m² plus Balkon 8 m², auf drei Seiten frei. Gepflegtes Haus, Blick ins Grüne und z.T. Sicht auf Tüllingerhügel. Praktische kl. Küche, originelles kl. Bad mit Tageslicht, sep. WC. Parkett- und Steinböden, Einbauschränke, Cheminée.
Nahe ÖV. Ideal für 1–3 Personen.
Fr. 575000.–, EHP Fr. 30000.–

Ernsthaft Interessierte melden sich für mehr Infos und einen Besichtigungstermin unter Chiffre 2970 der RZ.

RZ014397

Helle
3½-Zimmer-Wohnung (75 m²)
mit Südbalkon, ruhig, wenige Gehminuten von Tram und Dorfzentrum, total renoviert, neue Küche und Bad.
Ab 1. August. Mietzins Fr. 1490.– plus NK
Telefon 061 713 19 20

RZ014343

Zu verkaufen in Bettingen
altes Haus
mit Schopf und Garten
renovationsbedürftig
VP Fr. 790000.–
Natel 079 596 16 21

RZ014379

Wir vermieten am Rüchligweg 101
in Riehen
Büro/Geschäftsräumlichkeiten ab 20 m²

Peter Bachmann, comasys,
Rüchligweg 101, Riehen
Tel. 061 603 88 50, www.comasys.ch

RZ014229

Gesucht n.V.
ruhige, helle
2–3-Zi-Wohnung
im Grünen
Miete bis
Fr. 1250.– inkl. NK
Telefon
061 641 62 90

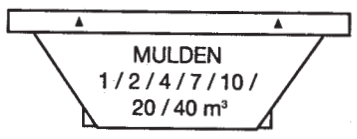
RZ014386

Ihre bevorzugte Freitagslektüre – die…

RIEHENER ZEITUNG

P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
BASEL ☎ 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen/Kipper
  Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte
  Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

RZ_012685

Vorhänge und Dekorationen
mit exklusiven Stoffen
erstklassig, schnell, preiswert

Otto Hupfer
Inzlingen, Riehenstrasse 77
Telefon 0049/7621/36 53

RZ 012837 **Fachgeschäft seit 1881**

Hieber's Frische Center KW22
EDEKA
www.hieber.de

RZ003_575795

VZÜG

Sensationell günstige Preise auf

Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und Apparate-Ausstellung

Weitere Marken:
Miele, Bosch, Electrolux,
Bauknecht, FORS-Liebherr, AEG etc.

Mo–Fr 9–12 / 14–18.15 Uhr
Sa 9–12 Uhr

U. Baumann AG
4104 Oberwil
Mühlemattstrasse 25
Telefon 061 401 28 80
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch

RZ003_604516

RZ003_643816

gribi theurillat
Immobilien-Dienstleistungen und Generalunternehmung

Nach Vereinbarung vermieten
wir an der Käppeligasse in Riehen

eine moderne

2½-Zimmer-Dachwohnung

ca. 68 m²,
offene Küche mit GWM,
Wohnzimmer mit sonniger Dachterrasse und kleiner Galerie, Bad/WC,
gesamte Wohnfläche mit Parkett,
Lift, Kellerabteil

MZ inkl. NK
CHF 1506.–

Heidi Weiss
☎ 061 690 40 30
hweiss@gribitheurillat.ch
www.gribitheurillat.ch

www.riehener-zeitung.ch

UNTERWEGS IM NAHEN OSTEN

Elisabeth C. Miescher

Zelt der Nationen

An der Strasse von Bethlehem nach Hebron liegt die israelische Siedlung Neve Daniel. Etwas weiter südlich führt ein Pfad zum «Tent of Nations», dem Zelt der Nationen. Diesen Namen hat Daoud Nasser dem Grundstück gegeben. Sein Grossvater hatte es 1916 erworben und wohnte mit seiner Familie in einer geräumigen Höhle. Daraus entstand ein Begegnungsort mit einfachen Unterkünften. Daoud und seine Brüder wehren sich seit 1991 gegen eine israelische Verfügung, die das Grundstück zu israelischem Staatsland erklärt. Alle Nachbarn mussten vor dem Militärgericht erscheinen, um zu bezeugen, wem das Land gehört. Sie warteten fünf Stunden in der Sonne, bis der Gerichtstermin im letzten Moment auf den nächsten Tag verschoben wurde. Alle Zeugen kamen wieder. Das Gericht entschied gegen die Familie Nasser, mangels Beweisen. Diese setzte ihren Widerstand mit internationaler Unterstützung fort. Inzwischen hat das oberste israelische Gericht sein Urteil wegen ungenügender Beweislage wieder aufgehoben.

Die Siedler haben 2002 mit Bulldozern Olivenbäume entwurzelt; Daoud und seine Freunde haben neue gepflanzt. Reben wachsen, vielerlei Gemüse wird angebaut. Das Wasser wird in Zisternen gesammelt. Im Sommer sind die Unterkünfte mit Jugendlagern ausgebucht, bis zu 9000 Jugendliche erleben hier eine neue Form von Gemeinschaft und das Teilen. Sorgen bereiten die Siedler, die mit Maschinengewehren vorbeikommen und sich beklagen, dass sie nicht eingeladen werden. Daoud sagte zu ihnen, «Wenn ihr ohne Waffen kommt, dann können wir zusammensitzen, Tee trinken und reden.» Trotz der Abbruchverfügung hat er die Hoffnung nicht aufgegeben, dass Gebäude, Treibhäuser und Ställe erhalten bleiben. Damit ermutigt er auch die Bewohner der benachbarten Dörfer, gegen die israelischen Siedler Widerstand zu leisten.

Einen kreativen Protest hat das kleine Dorf Nu'aman gewagt. Es liegt zwischen Grossjerusalem und der Westbank, von der es durch einen hohen Zaun mit einem Wachturm getrennt ist. Alle Bewohner sind auf einer Liste eingetragen, damit sie den Checkpoint Richtung Bethlehem durchqueren können. Besuche von Angehörigen und Freunden, ärztliche Hilfe oder Kehrichtabfuhr sind nicht möglich. Die Kinder müssen an den Soldaten vorbei, um zur Schule im nächsten Dorf zu gelangen. Die grosse Siedlung Har Homa soll Richtung Nu'aman weiterwachsen. Das Dorf ist an das oberste israelische Gericht gelangt und fordert, dass alle Bewohner entweder eine Identitätskarte für Jerusalem bekommen oder eine palästinensische Identitätskarte mit einer Korrektur des Mauerverlaufes.

Anfang Mai versuchten Freunde und Familienmitglieder aus Nu'aman und El Khas sich am Checkpoint zu treffen. Die Soldaten verwehrten den Zugang. So trafen sich die Gruppen am Zaun. Bänder und Wollknäuel in den palästinensischen Farben, weiss, grün, rot und schwarz, wurden hin und her geworfen. «Sound bombs» trübten zwar die Stimmung, doch das Tränengas blieb in den Kanistern, der Commander griff ein. Etwa dreissig Minuten dauerte das Wiedersehen, dann zogen sich beide Gruppen freiwillig zurück, begleitet von einigen israelischen Friedensleuten und internationalen Freunden.

An einer Demonstration in Umm Salamone bat mich der Kommandant nach einem Gespräch: «Sag deinen Freunden hier: Für mich ist die Mauer keine gute Lösung. Ich möchte, dass wir hier ohne Mauer als gute Nachbarn in Frieden leben können.» Der Kommandant und Daoud haben ähnliche Hoffnungen. Ob sie sich treffen werden und miteinander die Zukunft planen?

Ein anderes Hoffnungszeichen hat Samira aus Umm Salamona gegeben: Mit dem Zweig eines entwurzelten Baumes ging sie nach Hause, um ihn andernorts einzupflanzen. Und Siham aus Al Walaja zeigte auf den Rosenstrauch, der aus den Trümmern des zum zweiten Mal zerstörten Hauses wächst, während ihr Mann Munder einen kleinen Feigenbaum bewundert, der dem Bulldozer getrotzt hat.

Am 16. Mai bin ich in die Schweiz zurückgekehrt. Samira mit ihrem Olivenzweig begleitet mich, Sihams Rosenstrauch wird vielleicht an ihrem neuen Haus blühen, das im Juni wieder aufgebaut werden soll, und der kleine Feigenbaum wird einige Früchte tragen. Meine Gedanken sind häufig in den bedrohten Dörfern – in den nächsten Monaten werde ich an verschiedenen Orten davon erzählen.

Elisabeth C. Miescher hat im Auftrag von Peace Watch Switzerland (PWS) einen Einsatz als ökumenische Begleiterin im Programm des ökumenischen Rates der Kirchen in Palästina und Israel (EAPPI) geleistet. Der Text gibt ihre persönliche Sichtweise wieder, muss sich nicht mit der Meinung der RZ-Redaktion decken und ist keine Stellungnahme von PWS oder EAPPI.

SOZIALES Gemeinsames Projekt von Gewerbeverband, Frauenverein und Sozialhilfe

Junge Mütter als Lehrlinge

AMIE steht für «allein erziehende Mütter in Erstausbildung». Das Pilotprojekt, welches der Basler Gewerbeverband gemeinsam mit der Sozialhilfe der Stadt Basel und dem Basler Frauenverein am Heuberg lanciert, soll die Chancen junger allein erziehender Mütter auf dem Arbeitsmarkt verbessern.

Arlette Schnyder

Auf dem Weg zur Lehrstelle und zur Kinderkrippe – ein neues Projekt will junge Mütter beim Abschluss einer Erstausbildung unterstützen. Foto: zVg

«Junge, allein erziehende Mutter zu sein, darf in unserer Gesellschaft kein Handicap für eine erfolgreich absolvierte Erstausbildung sein», betont Peter Malama, Direktor des Gewerbeverbandes Basel-Stadt. Genau dies ist aber heute der Fall: In Basel sind rund 130 allein stehende Mütter zwischen 16 und 25 Jahren ohne Erstausbildung auf die Unterstützung der Sozialhilfe angewiesen. Sie konnten wegen einer Schwangerschaft keine Berufsbildung antreten oder mussten ihre Lehre abbrechen. Dass sich der Gewerbeverband für diese spezifische Gruppe potentieller Arbeitskräfte interessiert, liegt an den Folgelasten, die besonders für die Wirtschaft derart hoch seien, «dass wir heute alle denkbaren Massnahmen ergreifen müssen, um das Risiko der arbeitslosen und sozialhilfeabhängigen Jugendlichen zu reduzieren», betont Malama. Entstanden ist die Idee für AMIE aus einer Arbeitsgruppe, in der Vertreter der Sozialhilfe und des Gewerbeverbandes Fragen der Jugendarbeitslosigkeit erörterten.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Gewerbeverband mit seiner Verbindung zu den Arbeitgebenden, der Sozialhilfe Basel als letzter Anlaufstelle der jungen Mütter und dem Basler Frauenverein am Heuberg, der mit seinem Tagesbetreuungsangebot das Projekt erst möglich macht, kann somit als vorbildliches Joint Venture bezeichnet werden.

Aktivierungsstrategie

Die wichtigsten Partner von AMIE sind allerdings die allein erziehenden Mütter selbst. Die neue Sozialhilfe setzt darauf, zusammen mit den Betroffenen die Situation zu verändern. «Wir wollen keine Feuerwehrübungen machen, sondern die Menschen bewegen», erklärt Rolf Maegli, Vorsteher der Sozialhilfe der Stadt Basel. Wurde bisher davon ausgegangen, dass Mütter mit Kleinkindern ihre Mitwirkungspflicht als Sozialhilfebezügerinnen durch die Kinderbetreuung erfüllen, schaut man nun vermehrt auf die Zeit, in welcher die Frauen keine Kinder mehr zu betreuen haben und ohne Berufsausbildung auf dem Arbeitsmarkt kaum mehr vermittelbar sind. Das Projekt stellt damit einen Teil der Gesamtstrategie der Sozialhilfe Basel dar, die den schönen Titel «Fördern und Fordern» trägt. Bezügerinnen, die Eigenaktivitäten entwickeln, werden innerhalb der neuen Unterstützungsrichtlinien zusätzlich gefördert.

Allein erziehende Lehrlinge

Trotz der Aktivierungsstrategien der Sozialhilfe beruht die Teilnahme auf Freiwilligkeit – eine wichtige Voraussetzung für die hohe Motivation, die von den Kandidatinnen gefordert wird. Nebst dieser wichtigen Voraussetzung bringen Teilnehmerinnen von AMIE eine abgeschlossene neunjährige Schullaufbahn mit, sind zwischen 16 und 26 Jahre alt, haben noch keine Erstausbildung abgeschlossen, verfügen über genügend Deutschkenntnisse und sind bei der Sozialhilfe Basel angemeldet. Ab September werden zwölf Frauen während neun Monaten im so genannten Vorlaufprogramm mit Standortbestimmungen, Schnupperlehren, Bewerbungstrainings und Kursen zu Berufs- und Frauenrollen und über Work-Life-Balance vorbereitet. Ein begleiteter Einstieg in die Lehrstelle sowie ein Coaching während der Lehrzeit unterstützen die jungen Mütter auf dem Weg zu einem erfolgreichen Abschluss. Je nach Situation kommt eine zwei-, drei- oder vierjährige Lehre in Frage. In jedem Fall werden Lösungen mit dem Lehrbetrieb angestrebt, die für die jungen Mütter Freiräume innerhalb der Vollzeitlehrstelle einräumen. Solche Abkommen bestehen in Basel für Jungen zum Beispiel im Zusammenhang mit besonderen Ambitionen im Fussball. Ein Angebot, das in dieser Art für Mädchen nicht besteht.

So gehen diese Jungen in ihrer Freizeit in den Fussballclub und liebäugeln mit einer Karriere beim FCB, während die allein erziehenden Lehrlinge in ihrer extra vereinbarten Zeit ihre Kleinen betreuen und damit eine immer noch wenig honorierte wichtige Arbeit für die Gesellschaft übernehmen. Selbst mit der Unterstützung des vorbildlichen Projektes AMIE fordert der Weg zu einer Berufsausbildung von einer jungen, alleinstehenden Mutter viel Disziplin, Organisationstalent und Selbstvertrauen. AMIE ist vorläufig auf drei Jahre festgelegt und soll nach einer Evaluation und allfälligen Anpassungen weitergeführt werden.

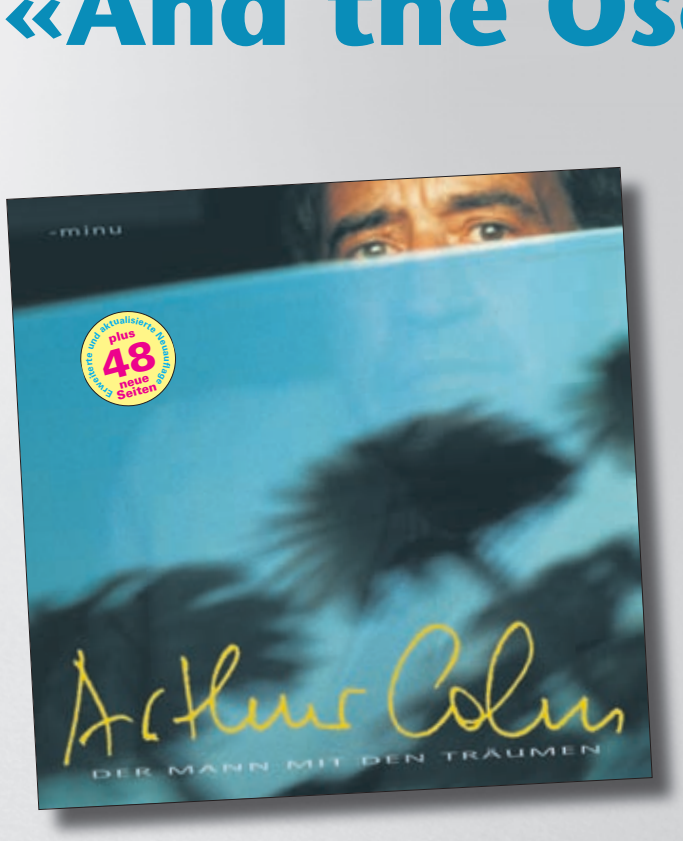
Infos: www.kmu-channel.ch

Reklameteil

«And the Oscar goes to ...»

reinhardt

Friedrich Reinhardt Verlag
Missionsstrasse 36
CH-4012 Basel
www.reinhardt.ch



Arthur Cohn
Der Mann mit den Träumen

Der erfolgreichste Hollywood-Produzent aller Zeiten kommt aus Basel. Seine Erfolge sind legendär: Sechsmal zeichnete ihn die «Academy of Motion Picture Arts and Sciences» in Los Angeles mit dem «Oscar» aus. Das ist in der Geschichte des Films einmalig. Arthur Cohn wurde zudem für sein Schaffen in aller Welt geehrt: Die Universitäten von Boston und Basel verliehen ihm den Ehrendoktortitel, auf dem Hollywood Boulevard («Walk of Fame») trägt ein Stern für immer seinen Namen und das französische Kulturministerium ehrte den Basler mit dem höchsten Orden, den ein nichtfranzösischer Bürger erhalten kann.

Mit «Arthur Cohn. Der Mann mit dem Träumen» legt der Friedrich Reinhardt Verlag die um 48 Seiten erweiterte und aktualisierte Neuauflage der Dokumentation seines Lebenswerks vor.

-minu, **Arthur Cohn**, Der Mann mit den Träumen
173 Seiten, durchgehend farbig bebildert, Hardcover
CHF 38.–, € 26.–, ISBN 978-3-7245-1435-0

Ab 1. Juni im Buchhandel erhältlich.

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

Wasserentnahme an öffentlichen Brunnen

In den vergangenen Wochen wurde vermehrt beobachtet, dass an den städtischen Brunnen und Quellwasserleitungen in Lörrach in grossen Mengen Wasser entnommen wird. Die Lörracher Stadtverwaltung hat deswegen kommuniziert, dass gemäss der polizeilichen Umweltschutzverordnung Brunnen nur entsprechend ihrer Zweckbestimmung genutzt werden dürfen. Das Schöpfen mit Handgefässen in begrenzten Massen sei erlaubt. Das Benutzen von Wasserpumpen oder das Anbringen von Wasserschläuchen zur Entnahme grösserer Wassermengen sei hingegen nicht gestattet und Zuwiderhandlungen könnten mit Bussgeldern geahndet werden.

Neues Domizil für den Lörracher Tafelladen

Der «Tafelladen Lörrach» und der Essenstreff «Spatz» haben im Ortsteil Brombach ein neues Domizil gefunden. Es befindet sich in der Hofmattstrasse 12 (neben dem Einkaufsmarkt «Neukauf»). Noch wird zwar fleissig und kräftig gearbeitet, doch morgen Samstag, 2. Juni von 13 bis 17 Uhr, ist die Bevölkerung zum «Tag der offenen Tür» eingeladen. Für gute Stimmung und Musik sorgen die «Pepperhouse Stompers». Sie spielen an diesem Tag für den guten Zweck ohne Gage.

Die Lörracher Tafel zieht nach rund zweieinhalb Jahren also wieder um. Der bisherige Standort im «Quelle»-Areal in Haagen wird aufgegeben. «Diese Entscheidung ist dem Vorstand der Tafel nicht leicht gefallen», so der Vorsitzende Werner Merz. Allen Kunden und ehrenamtlichen Helfern kann er jedoch versichern, «dass diese soziale Einrichtung nun in Brombach so lange bleiben kann, wie sie gebraucht wird». Diese Zusage der Eigentümerin der Liegenschaft sei für die neue Standortentscheidung ausschlaggebend gewesen. Sie hatte das Anwesen auch während der monatelangen Umbauphase kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Lörracher Tafel wird nun auf Dauer neu eingerichtet und verfügt damit über ideale Räumlichkeiten auf zwei Etagen. Für den Laden und den Essenstreff «Spatz» gibt es helle und freundliche Räume. Es gibt einen überdachten und abschliessbaren Raum für die Warenanlieferung und das Tafel-Fahrzeug. Es ist nun auch genügend Lagerraum vorhanden und ebenso ein Warenaufzug, der die beiden Etagen miteinander verbindet. Dank vielen kleinen und grossen Spenden, den Mitgliedsbeiträgen und den Einnahmen beim preisgünstigen Verkauf der Waren an die bedürftige Kundschaft hat die Tafel einen Grundstock gelegt, mit dem die Umbaukosten weitestgehend finanziert wurden. Der neue Tafelladen wird am kommenden Montag seinen Betrieb aufnehmen.

Lörrachs Oberbürgermeisterin in der Türkei

Am vergangenen Freitag reisten Lörrachs Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm und der Burghof-Chef Helmut Bürgel für vier Tage und zum ersten Mal in die türkische Stadt Edirne. Mit dieser Stadt verbindet Lörrach eine Kulturpartnerschaft. Galip Calikan von der «AG Türkei» unterstützte die beiden als Dolmetscher. Die kleine Gruppe hatte vier Tage Zeit, um die ehemalige Hauptstadt des osmanischen Reiches kennen zu lernen. Sie trafen sich jedoch nicht nur mit den türkischen Partnern, sondern darüber hinaus auch mit den Bürgermeisterstellvertretern der Lörracher Partnerstädte Sens und Senigallia. Die Senser Bürgermeisterin Marie-Louise Fort hat bereits beim Partnerschaftsjubiläum im Oktober 2006 Interesse daran gezeigt, sich an den Beziehungen zu Edirne zu beteiligen.

Lörrachs Quadratmeterpreise

Im bundesweiten Vergleich liegen die Bodenpreise in Lörrach auf dem Niveau einer «mittleren Grossstadt» von 100'000 Einwohnern und damit deutlich über den Werten von Städten vergleichbarer Grösse. Im Gegensatz zu den anderen Städten ist jedoch in Lörrach kein Preisrückgang zu verzeichnen – im Gegenteil. Insgesamt gesehen gibt es sogar leichte Preissteigerungen. Für die Jahre 2005 und 2006 liegt – je nach Lage des Grundstücks – die Teuerung zwischen 2,4 und 11,1 Prozent. 2005 stieg die Anzahl der Kaufverträge für Wohneigentum um 23,3 Prozent auf das Rekordniveau von 1117. Im Jahr 2006 sank die Zahl dann wieder auf 928. Fachbereichsleiter Klaus Jost führte den Boom von 2005 auf den damals bevorstehenden Wegfall der Eigenheimzulage zurück. Im Bewertungszeitraum 2005/2006 wurden rund 169 Millionen Euro umgesetzt. Davon hat das Land über die Grunderwerbssteuer mit rund 1,2 Millionen Euro profitiert. Die Preise für Gewerbeflächen im Stadtgebiet Lörrach sind um 7,1 und in den Ortsteilen um 16,7 Prozent zurückgegangen. Bei den Handelsflächen gab es keine Veränderungen. Der Jahresbericht 2005/2006 über den Grundstückmarkt in Lörrach und Inzlingen ist für 25 Euro im Rathaus in Lörrach (Abteilung Fachbereich Vermessung und Grundbuch) erhältlich.

Alphörner blieben stumm

Wegen des anhaltenden Regens musste das Alphornbläser-Konzert am Pfingstmontag in Lörrach notgedrungen abgesagt werden. Die Markgräfler Alphornbläser und das Steinacker-Trio aus Rheinfelden-Herten wollten zu Gunsten des Vereins krebskranker Kinder in Freiburg ein Benefizkonzert geben. Das Konzert soll nun im kommenden Herbst nachgeholt werden.

Öffnungszeiten im Schwimmbad

Das Parkschwimmbad in Lörrach öffnet nun täglich vormittags um 10 Uhr seine Tore. Seit dem vergangenen Wochenende gelten die Öffnungszeiten der Hauptsaison, das heisst Montag bis Freitag 10–20 Uhr, Frühschwimmen 6.30–8 Uhr. Samstags, sonntags und an Feiertagen ist das Bad von 9 bis 20 Uhr geöffnet.

Astrid Schweda

Schranz AG Riehen
Spenglerei
Kunststoffbedachungen
Blitzschutzanlagen
Sanitäre Anlagen
Kundendienst
Techn. Büro
Erlensträsschen 48 061 641 16 40
RZ 000670

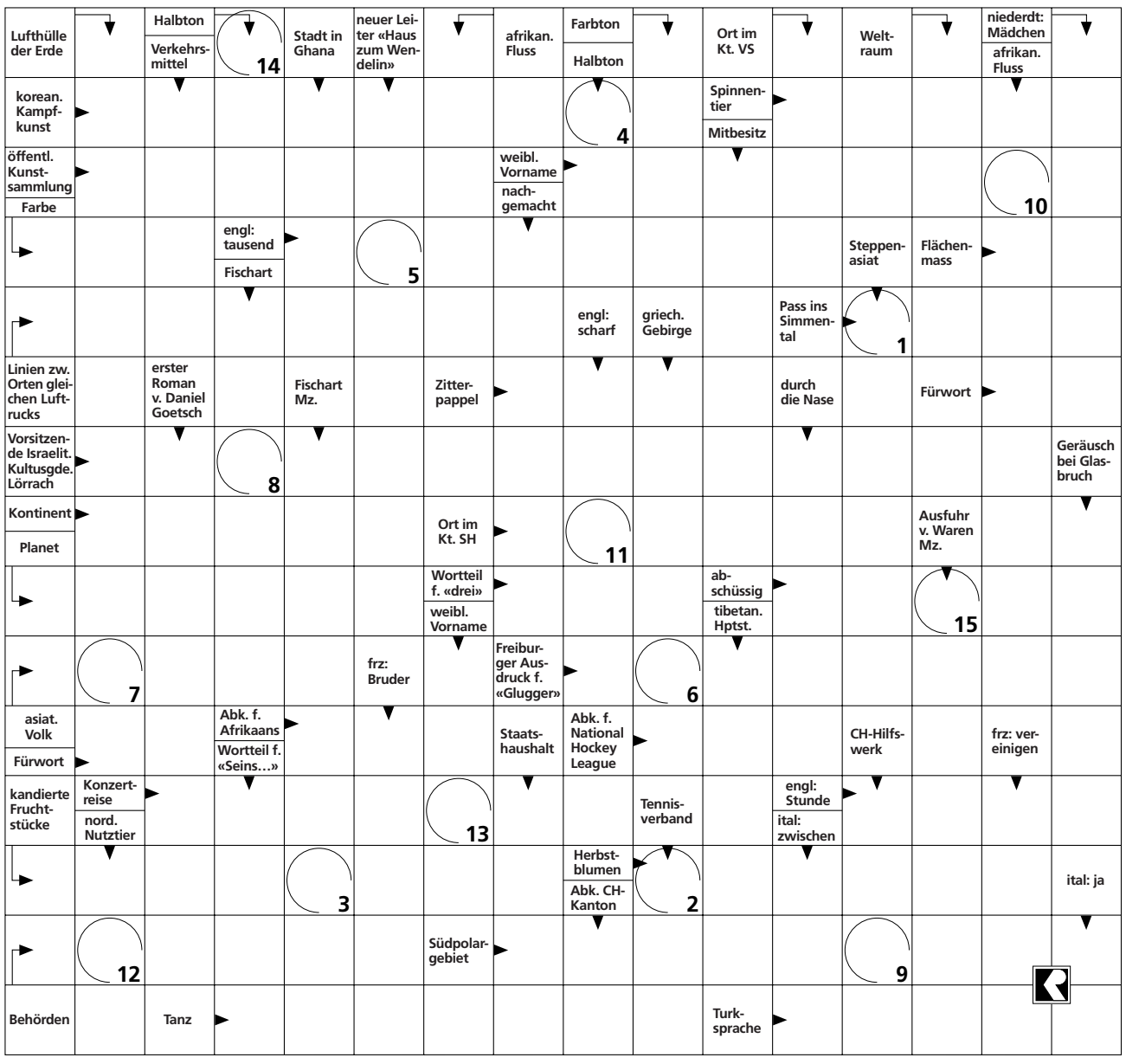
Der gute Uhrmacher im Kleinbasel
R. Heinzelmann
Uhren und Bijouterie
Ochsengasse 13,
Basel, Tel. 061 681 33 20
Offizielle Vertretung
RADO, Certina,
Mido, ORIS
Grosse Auswahl
von Wand- und
Tischuhren
RZ 000540

Patrick OSM WINKLER
ORTHO SCHUH TECHNIK
Hammerstrasse 14
4058 Basel
● Fussberatung
● orthopädische Einlagen
● Mass-Schuhe
Tel. 061 691 00 66
www.winkler-osm.ch
RZ 002176

GIMA
GIPSER- UND MALER-GESELLSCHAFT BASEL AG
NEU- UND UMBAUTEN
Südquaistrasse 12
4057 Basel
Telefon 061 631 45 00
RZ 000669

WALO ISLER AG
Sanitäre Anlagen
und
Spenglerei
4057 Basel, Claramattweg 9
Telefon 061 691 11 66
4125 Riehen, Rauracherstr. 33
RZ 000673

KREUZWORTRÄTSEL NR. 22



PUBLIREPORTAGEN
in der Riehener Zeitung

Vorteile für Ihre Kundschaft:

– informativ, da genügend Platz für Ihre Botschaft

– interessant, durch vertiefte Thematisierung

– anschaulich durch Bilder

Vorteile für Sie

– Sie erreichen in der Normalauflage 6000 und in der Grossauflage 12000 Haushalte in Riehen und Bettingen

Wir beraten Sie gerne

Telefon 061 645 10 00

Riehener Zeitung

LUTZ
Die Buchhandlung
Lörrachs »Haus der Bücher«
Turmringer Str. 179
Kommen Sie zum Bücherbummel!
Bücher und Neue Medien auf 3 Etagen mitten in der Stadt
Tel. 0049 76 21/92 60 00, Fax 92 60 25
RZ 000676

RZ 007533
meyer® 80
seit 1925 Ihr Elektrofachgeschäft Ihr Partner
Dienstleistungen
• Planung
• Ausführung
• Service
• 24 h-Pikett
Elektro-Laden
• Arte + Licht
• Haushaltgeräte
• Div. Elektroartikel
• Reparaturen
swisscom Partner
Öffnungszeiten:
Mo–Fr 7.30–12.00, 13.30–18.30 Uhr
Samstag 8.00–12.00 Uhr
Baselstrasse 3 Tel. 061 641 11 17
4125 Riehen Fax 061 641 20 70

Riehener Zeitung

Vermissen Sie Ihre abonnierte RZ im Briefkasten?

Unter diesen Telefonnummern können Sie Ihre RZ einfordern:

Post Riehen 1 **061 645 90 36**
Post Bettingen **061 601 40 43**
oder
Riehener Zeitung **061 645 10 00**

Liebe Rätselfreunde

rz. Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel Nr. 18 bis 21 lauten: Marathondistanz (Nr. 18); Landschaftspark (Nr. 19); Kirchturmglocke (Nr. 20); Pflanzenbiologe (Nr. 21).

Einen Geschenkgutschein im Wert von je 20 Franken haben gewonnen: Ruth Grant, Bäumlihofstr. 447, Riehen; Gian-Marco Fontana, Oberdorfstr. 7, Riehen; Nadja Wahl, Grenzacherweg 76, Riehen; Beatrice Hegner, Fürfelderstr. 3, Riehen; Muriel Schmid, Unt. Schellenberg. 134, Riehen.

Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 22 bis 26 erscheint in der RZ Nr. 26 vom 29. Juni. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter des Monats Juni aufzubewahren.

Lösungswort Nr. 22

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

Auch sonntags bleibt der Ofen an beim ersten Fuchs, der backen kann.
Sonntags 7.30–10.30 Uhr geöffnet!
Ihr Holzofen Beck…
Dieter-Hubert Fuchs
Bäckerei Fuchs
Telefon 0049 7621 71 196
D-Weil-Ost hinter dem Zoll
RZ014128

FABIMO
Fashion • Bike & Moto
Service – Verkauf – Reparaturen
Mondia · Raleigh · Univega · Focus · Pony
Allmendstrasse 134, 4058 Basel
Tel. 061 603 30 30, Fax 061 603 30 32
fabimo@bluewin.ch
RZ011771

SPORT IN KÜRZE

Amicitias Chancen bleiben intakt

rz. Die beiden noch abstiegsgefährdeten Nordwestschweizer Vertreter in der 2. Liga Inter haben in der drittletzten Runde ihre Chancen auf den Klassenerhalt gewahrt. Nordstern Basel erreichte in Langenthal ein 1:1 und hat nun drei Punkte Vorsprung auf den Viertletzten Altstetten. Damit brauchen die Basler aus den beiden letzten Partien noch maximal drei Punkte zum definitiven Klassenerhalt. Nach dem 0:1-Erfolg beim Tabellenletzten Wacker Grenchen kann sich der FC Breitenbach in den zwei letzten Spielen aus eigener Kraft retten. Bedingung wären allerdings Siege gegen den Tabellenzweiten Alle und den Viertletzten Altstetten.

Steigen Nordstern und Breitenbach beide ab, so wird der FC Amicitia als Drittletzter aus der regionalen 2. Liga in die 3. Liga relegiert. Schafft mindestens einer der beiden Nordwestschweizer Vereine den Ligaerhalt, bleibt Amicitia in der 2. Liga Regional.

Vor dem Aufstieg in die 1. Liga stehen die Basler Old Boys. Die Basler führen die Gruppe mit fünf Punkten Vorsprung auf Alle und Höngg an.

Schweizerischer Fussballverband, Meisterschaft, Saison 2006/2007

2. Liga Inter, Gruppe 4, Tabelle: 1. BSC Old Boys Basel 24/58 (53:19), 2. Alle 24/53 (51:22), 3. Höngg 24/53 (49:23), 4. FC Liestal 24/38 (51:34), 5. Regensdorf 24/38 (54:42), 6. Langenthal 24/37 (50:41), 7. Moutier 24/37 (37:32), 8. Herzogenbuchsee 24/34 (33:28), 9. FC Nordstern Basel 24/26 (27:40), 10. Aarberg 24/24 (27:41), 11. Altstetten 24/23 (29:56), 12. FC Breitenbach 24/20 (23:45), 13. Härkingen 24/18 (27:57), 14. Wacker Grenchen 24/15 (21:52).

Bieri als lachender Dritter

rz. Am Auffahrtstag fand auf dem Sportplatz Sandgrube in Basel vor rund 2000 Zuschauern der diesjährige Basler Schwingertag statt, an welchem sich 144 Teilnehmer massen. Der Schlussgang zwischen Guido Thürig und Alois Schillig endete nach zwölf Minuten unentschieden. Lachender Dritter und somit Festsieger wurde der letztjährige Schlussgangteilnehmer Christoph Bieri aus Untersiggenthal AG.

Baselstädtischer Schwingertag, 17. Mai 2007, Sportplatz Sandgrube, Basel

Schlussrangliste: 1. Christoph Bieri (Untersiggenthal) 58.00, 2. A Guido Thürig (Zofingen) 57.25, 2. B Alois Schillig (Walchwil) 57.25, 2. C Thomas Zindel (Günsberg) 57.25, 2. D Bruno Gisler (Rumisberg) 57.25, 2. E Arnold Forrer (Stein SG) 57.25, 2. F Urban Götte (Stein SG) 57.25, 3. A Christian Probst (Oensingen) 57.00, 3. B Mario Thürig (Möriken) 57.00, 3. C Andreas Henzer (Allschwil) 57.00, 3. D Damian Zurfluh (Wittinsburg) 57.00, 3. E Mathias Studinger (Däniken 57.00, 4. A Jean-Claude Portmann (Zumholz) 56.50, 4. B Cornel Boog (Rickenbach) 56.50, 4. C Cédric Huber (Pratteln) 56.50, 4. D Michael Gschwind (Hofstetten) 56.50, 4. E Christoph Löw (Itingen) 56.50, 5. A Thomas Stüdeli (Bellach) 56.25, 5. B Marco Thomann (Egerkingen) 56.25, 5. C Martin Rohrer (Althäusern)56.25, alle mit Kranz.

Riehener Tennis-Derbys im Aufstiegskampf

rz. Morgen Samstag kommt es im Stettenfeld im Rahmen der Interclub-Meisterschaft 2. Liga Männer zum Derby zwischen dem TC Stettenfeld, Sieger der Gruppe 69, und dem Tennis-Club Riehen, Zweiter der Gruppe 70. Der Sieger dieser Begegung spielt am 9. oder 10. Juni gegen den Sieger der Partie Muttenz – Angenstein um den Aufstieg in die 1. Liga. Mögliche Partien gemäss den bisherigen Aufstellungen der beiden Teams wären Michel Kneubühl (R4) gegen Lucas Anliker (R4), Stefan Mayer (R4) gegen Martin Ritschard (R5) und Dominik Kiener (R4) gegen Erik Ganz (R6).

Zu einem weiteren Riehener Derby kommt es in den Aufstiegsspielen 2./1. Liga der Senioren, wo am 2. Juni auf der Tennisanlage am Kohlistieg der TC Rosental I gegen den TC Stettenfeld spielt. Der Sieger dieser Partie spielt gegen den Sieger der Partie TC Riehen – Novartis St. Johann (2. Juni, Grendelmatte) um den Aufstieg.

Aufstiegsspiele bestreiten dieses Wochenende auch die Jungsenioren 2. Liga des TC Riehen (auswärts gegen Kleinbasel), die Seniorinnen 2. Liga des TC Rosental (zu Hause gegen Willisau), die Senioren 1. Liga des TC Rosental (zu Hause gegen Sissach), die Frauen 2. Liga des TC Rosental (auswärts gegen Herzogenbuchsee) sowie beide Männer-Zweitligateams des TC Rosental (zu Hause gegen Grenchen beziehungsweise auswärts gegen Haugraben).

Gegen den Abstieg spielen diesen Samstag die Jungseniorinnen Nationalliga C des TC Riehen (zu Hause gegen Dufour), die Frauen 1. Liga des TC Riehen (auswärts gegen Brugg III) und die zweite Mannschaft der Senioren 2. Liga des TC Rosental (auswärts gegen Roche Liebrüti).

Schwinger-Resultate

Baselstädtischer Jungschwingertag, 19. Mai 2007, Bäumlihofgut, Riehen, Schlussranglisten

Jahrgänge 1990/91: 1. Remo Kocher (SK Binningen) 56.75 Punkte, 2. Tiago Viera (SK Aarau) 56.00, 3. A Henryc Thoenen (SV Basel-Stadt) 55.50 (alle mit Zweig); 3. B Silas Spaar (SK Dorneck-Thierstein) 55.50, 4. A Markus Meyer (SK Aarau) 55.00, 4. B Luca De Zanet (SK Dorneck-Thierstein) 55.00, 5. Matthias Tschümperlin (SK Dorneck-Thierstein) 54.25, 6. Lenard Pausa (SK Binningen) 54.00, 7. Mario Käser (SK Baden-Brugg) 53.00, 8. Christian Steiger (SK Binningen) 51.50.

Jahrgänge 1992/93: 1. Roger Erb (SK Oberwil BL) 59.75, 2. Lorenz Bäni (SK Aarau) 57.50, 3. A Yves Steinmann (SK Lenzburg) 57.00, 3. B David Anderegg (SK Aarau) 57.00, 4. Patrick Wittlin (SV Basel-Stadt) 56.00, 5. A Dominique Wetzel (SK Baden-Brugg) 55.75, 6. A Eduardo Viera (SK Aarau) 55.50, 6. B Lukas Schlachter (SK Fricktal) 55.50, 6. C Mario Peronino (SK Fricktal) 55.50 (alle mit Zweig); 7. A Manuel Wilhelm (SK Zofingen) 55.25, 7. B Cyril Howald (SK Thal-Gäu) 55.25, 8. A Christian von Arx (SK Dorneck-Thierstein) 55.00, 8. B Cyril Schmid (SK Fricktal) 55.00.

Jahrgänge 1994/95: 1. Christian Ruprecht (SV Basel-Stadt) 59.00, 2. Samuel Schmid (SK Fricktal) 57.25, 3. A Florian Weber (SK Waldenburg) 57.00, 3. B Mario Bieli (SK Dorneck-Thierstein) 57.00, 4. A Mario Strähl (SK Thal-Gäu) 56.50, 4. B David Zumstein (SK Aarau) 56.50, 4. C Manuel Traub (SK Grenchen) 56.50, 5. A René Schwob (SV Basel-Stadt) 56.25, 5. B Mario Leuthard (SK Freiamt) 56.25, 5. C Philipp Schwob (SK Pratteln) 56.25, 5. D Gian Alpiger (SK Lenzburg) 56.25, 6. Yannick Klausner (SK Freiamt) 56.00 (alle mit Zweig); 7. A Christian Meyer (SK Aarau) 55.50, 7. B Benjamin Widmer (SK Zofingen) 55.50, 7. C Christian Roth (SK Freiamt) 55.50, 8. Franz Kramer (SK Zurzach) 55.25, 10. Thomas Wittlin (SV Basel-Stadt) 54.75.

Jahrgänge 1996/97: 1. Tobias Widmer (SK Aarau) 58.75, 2. Nick Alpiger (SK Lenzburg) 58.00, 3. Oliver Hermann (SK Aarau) 57.25, 4. Marco Küng (SK Aarau) 56.75, 5. Aron Meier (SK Fricktal) 56.25, 6. Andreas Theiler (SK Freiamt) 56.00, 7. A Reto Leuthard (SK Freiamt) 55.75, 7. B Yanick Kropf (SK Grenchen 55.75 (alle mit Zweig); 8. Remo Studer (SK Mümliswil-Ramiswil) 55.50, 11. A Philippe Ungricht (SV Basel-Stadt) 54.25, 11. B Stephan Schuler (SV Basel-Stadt) 54.25.

Jahrgänge 1998/99: 1. Colin Graber (SK Lenzburg) 59.50, 2. Michael Bächli (SK Zurzach) 56.75 (beide mit Zweig); 3. A Thomas Stoll (SK Mümliswil-Ramiswil) 55.25, 3. B Sascha Bürer (SV Basel-Stadt) 55.25, 4. Fabian Aeschlimann (SV Basel-Stadt) 55.00, 5.Sascha Bergamin (SK Liestal) 53.50, 6.Alessandro Passarini (SK Liestal) 51.00.

Fussball-Vorschau

Senioren, Promotion:
Sa, 2. Juni, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia – FC Rheinfelden

Veteranen, Promotion:
Sa, 2. Juni, 14.45 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia – FC BVB

Juniorinnen B9, 2. Stärkeklasse:
Sa, 2. Juni, 16 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia – BSC Old Boys b

Junioren C, 2. Stärkeklasse:
Sa, 2. Juni, 13.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia a – FC Röschenz

Junioren D9, Promotion:
Sa, 2. Juni, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia a – FC Birsfelden a

Junioren D9, 2. Stärkeklasse:
Sa, 2. Juni, 14.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia c – BCO Alemannia Basel

Junioren E, 1. Stärkeklasse:
Sa, 2. Juni, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia a – SC Dornach a

Junioren E, 3. Stärkeklasse:
Sa, 2. Juni, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia d – FC Möhlin-Riburg d

Fussball-Resultate

Veteranen, Promotion:	
VfR Kleinhüningen – FC Amicitia	**1:6**
Frauen, 2. Liga:	
SV Sissach – FC Amicitia	**3:0**
Juniorinnen B9, 2. Stärkeklasse:	
SC Genclik – FC Amicitia	**0:1**
Junioren A, Promotion:	
FC Reinach – FC Amicitia	**2:3**
Junioren B, 1. Stärkeklasse:	
FC Amicitia a – FC Allschwil a	**8:3**
FC Riehen – FC Lausen 72	**5:3**
Junioren C, 2. Stärkeklasse:	
FC Eiken – FC Amicitia c	**8:5**
Junioren D9, Promotion:	
FC Ettingen a – FC Amicitia a	**1:1**
Junioren D9, 2. Stärkeklasse:	
FC Amicitia b – FC Reinach b	**2:1**

Fussball-Tabellen

Fussballverband Nordwestschweiz, Saison 2006/2007, Schlusstabellen

5. Liga, Gruppe 2: 1. FC Laufenburg-Kaisten b 15/38 (47:16), 2. FC Riehen I 15/32 (60:34), 3. FK Vardar Basel 15/30 (49:29), 4. SV Verkehrsbetriebe NWS 15/24 (45:40), 5. SC Genclik 15/19 (38:39), 6. FC Amicitia 15/14 (31:48), 7. FC Birlik 15/13 (36:46), 8. FF60er-Flügelrad 15/13 (36:73), 9. FC Thai Basel 06 8/1 (10:27), VfR Kleinhüningen Rückzug. – Laufenburg-Kaisten b und Riehen I steigen in die 4. Liga auf, keine Absteiger.

5. Liga, Gruppe 5: 1. FC Frenkendorf 17/39 (70:20), 2. SC Münchenstein 17/39 (63:28), 3. SV Muttenz 17/38 (73:34), 4. FC Black Stars 17/23 (44:63), 5. FC Ferad 17/22 (50:46), 6. FC Riehen II 17/21 (62:61), 7. FC Allschwil 17/20 (45:55), 8. FC Afyon 03 9/18 (36:33), 9. AC Virtus Liestal 17/8 (31:70), 10. NSU Morgarten 17/5 (25:89). – Frenkendorf und Münchenstein steigen in die 4. Liga auf, keine Absteiger.

Veteranen Regional, Gruppe 2: 1. FC Wallbach 12/29 (52:16), 2. FC Pratteln 12/25 (32:16), 3. SV Sissach 12/21 (20:16), 4. SC Hungaria Basel 12/17 (39:21), 5. FC Eiken 12/11 (30:42), 6. FC Zeiningen 12/8 (19:27), 7. FC Riehen a 12/4 (12:66).

Veteranen II, 7er-Fussball, Gruppe 2 : 1. SV Augst b 4/12 (16:7), 2. BSC Old Boys b 4/9 (18:6), 3. FC Münchenstein 4/6 (13:13), 4. FC Riehen b 4/3 (13:19), 5. SC Ciba Spezialitätenchemie b 4/0 (5:20).

Junioren A, 1. Stärkeklasse, Gruppe 2: 1. AC Milan-Club 9/25 (40:12), 2. FC Dardania 9/22 (36:10), 3. SC Steinen Basel 9/21 (38:18), 4. AC Rossoneri 9/15 (40:31), 5. FC Jugos Basel 9/13 (25:22), 6. FC Frenkendorf 9/11 (26:23), 7. FC Therwil b 9/8 (23:34), 8. FC Riehen 9/6 (30:49), 9. FC Telegraph 9/6 (25:47), 10. SV Muttenz c 9/4 (15:52).

Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1: 1. FC Amicitia a 9/22 (47:17), 2. FC Allschwil a 9/21 (35:19), 3. FC Oberwil 9/15 (29:25), 4. FC Pratteln 9/14 (24:20), 5. FC Bubendorf a 9/12 (22:25), 6. FC Arlesheim 9/12 (17:32), 7. FC Birsfelden 9/10 (23:23), 8. FC Breitenbach a 9/10 (21:24), 9. FC Rheinfelden 9/9 (15:31), 10. FC Oberdorf 9/6 (16:33), VfR Kleinhüningen und FC Nordstern Rückzug.

Junioren D9, Promotion: 1. FC Basel 9/27 (64:3), 2. FC Arlesheim a 9/18 (30:25), 3. BSC Old Boys a 9/16 (24:13), 4. FC Concordia a 9/15 (12:10), 5. FC Aesch a 9/14 (31:18), 6. FC Möhlin-Riburg a 9/13 (19:14), 7. FC Amicitia a 9/13 (20:35), 8. FC Laufen a 9/12 (20:16), 9. FC Liestal a 9/11 (22:31), 10. FC Ettingen a 9/10 (14:26), 11. FC Münchenstein a 9/4 (14:34), 12. Birsfelden a 9/0 (5:50).

Leichtathletik-Resultate

Abendmeeting des TV Riehen, 23. Mai 2007, Grendelmatte, Resultate TV Riehen

Männer, 400 m: 3. Daniel Uttenweiler 52.19. – ***Hoch:*** 1. Alain Demund 1.94, 6. Dominik Engeler 1.85. – ***Kugel (7,26 kg):*** 3. Jan Kuratli 10.51, 4. Thomas Sokoll 9.89. – ***Diskus (2 kg):*** 2. Nicola Müller 34.87, 3. Jan Kuratli 30.64, 4. Thomas Sokoll 28.07. – **Männer U20 (Junioren), 100 m:** Daniel Uttenweiler 11.68. – ***3000 m:*** 1. Dominik Hadorn 9:16.14. – **Männer U18 (Jugend A), 100 m:** Manuel Binetti 11.72, Philippe Bader 11.92, Jonas Adler 12.21, Fabian Benkler 12.53. – ***3000 m:*** 3. Robin Brodmann 10:05.06. – ***Kugel (5 kg):*** 1. Manuel Binetti 10.65, 2. Jonas Adler 10.09, 3. Philippe Bader 9.69, 4. Fabian Benkler 9.61, 5. Robin Brodmann 9.29. – **Männer U16 (Jugend B), 80 m:** Valentino Amaro 10.34. – ***1000 m:*** 3. Valentino Amaro 3:40.51. – ***Kugel (4 kg):*** 2. Patrick Hammer 9.39, 3. Philipp Greve 9.17. – ***Diskus (1 kg):*** 2. Patrick Hammer 25.79, 4. Philipp Greve 21.51. – **Männer U14 (Schüler A), 60 m:** Benjamin Schneider 8.74, Sylvan Wicki 8.85, Marco Thürkauf 8.96, Cyrill Dieterle 8.96, Marius Meury 9.10, Matthias Hettich 9.42, David Anklin 9.65, Nicolas Zurfluh 10.01. – ***1000 m:*** 2. David Dinort 3:23.74, 5. Sylvan Wicki 3:39.85, 6. David Anklin 3:40.20, 7. Matthias Hettich 3:53.60. – ***Weit:*** 1. Benjamin Schneider 4.60, 2. Marius Meury 4.48, 5. Sylvan Wicki 4.39, 7. Cyrill Dieterle 4.27, 10. Matthias Hettich 3.98, 14. Nicolas Zurfluh 3.38. – ***Ball (200 g):*** 1. Benjamin Schneider 44.13, 2. Marius Meury 43.93, 4. Cyrill Dieterle 40.67, 5. Marco Thürkauf 38.13, 6. Matthias Hettich 37.78, 8. Sylvan Wicki 37.43, 12. Nicolas Zurfluh 24.86.

Frauen, 100 m: Regina Meister 13.49, Nadine Osswald 13.65. – ***800 m:*** 2. Mirjam Werner 2:22.91, 7. Simone Werner 2:35.36. – **Frauen U18 (Jugend A), 100 m:** Simone Werner 13.68, Carla Gerster 13.83, Tamara Merkel 14.70. – ***Weit:*** 1. Carla Gerster 5.09, 4. Simone Werner 4.59, 8. Tamara Merkel 3.36. – ***Diskus (1 kg):*** 1. Carla Gerster 28.28. – **Frauen U16 (Jugend B), 80 m:** Nadja Anklin 10.72, Patrizia Eha 10.95, Julia Schneider 10.95, Annika Geiser 11.18, Elena Petrini 11.25, Manuela Sommer 11.55. – ***1000 m:*** 1. Linn Breitenfeld 3:20.06. – ***Hoch:*** 2. Ramona Brack 1.45, 3. Nadja Anklin und Patrizia Eha 1.40. – ***Weit:*** 1. Nadja Anklin 5.09, 3. Annika Geiser 4.61, 4. Julia Schneider 4.58, 5. Elena Petrini 4.52, 10. Jessica Raas 3.99. – ***Kugel (3 kg):*** 2. Julia Schneider 9.69, 3. Patrizia Eha 9.35, 4. Ramona Brack 8.16, 6. Jessica Raas 7.96, 7. Elena Petrini 7.25. – ***Diskus (750 g):*** 2. Annika Geiser 25.14, 3. Jessica Raas 22.01. – **Frauen U14 (Schülerinnen A), 60 m:** Michèle Thalmann 8.80, Sybille Rion 9.00, Janine Hammer 9.01, Madlen Kopic 9.85, Stina Geiser 9.88, Anita Amaro 10.07, Lotta Breitenfeld 10.15, Corina Brander 10.58. – ***1000 m:*** 1. Janine Hammer 3:23.14. – ***Weit:*** 1. Sybille Rion 4.61, 2. Janine Hammer 4.59, 4. Michèle Thalmann 4.46, 13. Stina Geiser 3.78, 15. Lotta Breitenfeld 3.60, 16. Madlen Kopic 3.58, 17. Corina Brander 3.47, 18. Anita Amaro 3.40. – ***Ball (200 g):*** 1. Sybille Rion 36.16, 2. Janine Hammer 33.07, 6. Michèle Thalmann 30.44, 7. Stina Geiser 29.98, 8. Corina Brander 29.80, 12. Lotta Breitenfeld 24.83, 13. Madlen Kopic 21.41, 14. Anita Amaro 21.00.

LEICHTATHLETIK Auffahrtsmeeting in Langenthal

Büttel 10'000-Meter-Meisterin

rs. An den Schweizer Meisterschaften über 10'000 Meter, die im Rahmen des Auffahrtsmeetings in Langenthal ausgetragen wurden, gewann die Riehenerin Deborah Büttel (LC Basel) ihren bereits dritten Elite-Schweizer-Meistertitel in diesem Jahr. Sie gewann das 10'000-Meter-Rennen der Frauen mit über einer halben Minute Vorsprung auf Josianne Lauber (All Blacks Thun). Dritte wurde die bekannte Genfer Läuferin Fabiola Rueda Oppliger.

War der dritte Titelgewinn des Jahres nach den Siegen im 3000-Meter-Lauf der Hallen-Schweizer-Meisterschaften in St. Gallen und an der Halbmarathon-Schweizer-Meisterschaft in Oberriet an sich erfreulich, so war Deborah Büttel von ihrer Zeit in Langenthal schwer enttäuscht. Mit 35 Minuten und 49,45 Sekunden verpasste sie die angestrebte Limite für die U23-Europameisterschaften, die bei genau 35 Minuten liegt, deutlich.

Mit Schuld am Malheur waren Oberschenkelprobleme, die Deborah Büttel schon seit Wochen behindert hatten. Ausserdem war es in Langenthal kühl und regnerisch und es herrschte ein böiger Wind. Ihre Probleme hat Deborah Büttel nun nach einer Behandlung beim Chiropraktor wieder in den Griff bekommen. Ende Mai trainierte sie einige Tage in St. Moritz. In den kommenden Wochen will die Athletin nochmals versuchen, sich über 10'000 Meter für die U23-Europameisterschaften zu qualifizieren.

LEICHTATHLETIK Susanne Meier Memorial in Basel

Simone Werner gewann Premiere

Das Siegerinnentrio im U16-Fünfkampf: Simone Werner (Mitte), Julia Schneider (links) und Mireille Wyss (STV Willisau). Foto: Michel Studer (zVg)

rz. Simone Werner (TV Riehen) heisst die Siegerin des erstmals in dieser Form im Rahmen des Basler «Susanne Meier Memorials» ausgetragenen Nachwuchs-Fünfkampfes. Am Meeting des LC Basel, das traditionsgemäss am Pfingstmontag stattfindet und nur Frauen offen steht, misst sich seit Jahren die Schweizer Frauen-Elite mit ausländischen Athletinnen mit ähnlichem Leistungspotenzial. Werden sonst nur Einzeldisziplinen und Staffelläufe angeboten, so wurde mit dem U16-Fünfkampf diesmal Neuland beschritten. Das Besondere an diesem Wettkampf war, dass die Athletinnen genau nach den Punktabständen in den abschliessenden 1000-Meter-Lauf geschickt wurden. Damit war die als Erste im Ziel eintreffende auch gleich die Siegerin des Fünfkampfes. Simone Werner gewann den Wettkampf vor ihrer Vereinskollegin Julia Schneider und der Willisauerin Mireille Wyss.

Susanne Meier Memorial, Int. Frauen-Leichtathletikmeeting des LC Basel, 28. Mai 2007, Schützenmatte Basel, Resultate des TV Riehen

Weibliche U16, Fünfkampf: 1. Simone Werner (TVR) 3238 (80 m 11.01/Weit 4.95/Kugel 3 kg 9.44/Hoch 1.42/1000 m 3:20.45), 2. Julia Schneider (TVR) 3084 (10.85/4.85/9.31/1.48/3:44.24), 3. Mireille Wyss (STV Willisau) 3046, 4. Michaela Koch (KTV Bütschwil) 3006, 5. Nadja Anklin (TVR) 2938 (10.67/4.65/7.53/1.36/3:35.44), 6. Annika Geiser (TVR) 2779 (11.03/4.90/8.86/1.33/4:01.48), 7. Luciana Binggeli (ST Bern) 2774, 8. Irina Freiburghaus (LAC Biel) 2638, 9. Patrizia Eha (TVR) 2493 (10.91/4.57/9.44/1.33/-).

LEICHTATHLETIK Abendmeeting des TV Riehen

Hadorn und Demund überzeugten

rs. Den Höhepunkt des Abendmeetings des TV Riehen auf der Grendelmatte vom Mittwoch vergangener Woche lieferte der Stabhochspringer Olivier Frey (Old Boys) mit einem Sprung über 5,20 Meter. Dies bedeutete eine neue Schweizer Saisonbestleistung. Schnellster Sprinter des Abends war Alex Wilson (Old Boys) in 11,21 Sekunden. Über 400 Meter überzeugte der Liestaler Adrian Vogel in 49,49 Sekunden.

Den 3000-Meter-Lauf gewann der Riehener Junior Dominik Hadorn in guten 9:16.14 knapp vor dem 25 Jahre älteren Liestaler Daniel Schläpfer (9:17.46). Der Riehener Speerwerfer Nicola Müller, der am 16. Mai im deutschen Teningen seine Saisonbestleistung auf 66,41 Meter gesteigert hatte, trat im Diskuswerfen an und wurde hinter dem Thiersteiner Michael Holzherr, der auf 36,68 Meter kam, mit für ihn ansprechenden 34,87 Metern Zweiter. Im Hochsprung überquerten mit Alain Demund (TV Riehen), Florian Uebersax (SC Diegten) und Markus Wiechert (ESV Weil am Rhein) gleich drei Athleten 1,94 Meter. Der Riehener kam damit bis auf einen Zentimeter an seine persönliche Bestleistung heran – das war der bisher deutlich beste Wettkampf dieser Saison.

Bei den Frauen lieferten sich die Nachwuchsathletinnen Magdalena Mäder (SC Diegten), Mirjam Werner (TV Riehen), Rebekka Lüdin (LC Fortuna), Charlotte Malz (TV Rheinfelden) und Kathrin Pflugi (LC Fortuna) ein schnelles 800-Meter-Rennen, das die Diegterin in 2:20.96 für sich entschied. Mirjam Werner wurde in 2:22.91 Zweite, ihre jüngere Schwester Simone Werner beendete das Rennen in 2:35.36 als Siebte.

LCB-Sprinterin Jeannine Borer trat im Kurz- und im Langsprint an und war in 12,98 Sekunden über 100 und 60,46 Sekunden über 400 Meter zweimal die Schnellste. In den Wurfdisziplinen hielt die routinierte OB-Athletin Daniela Lachat sowohl im Kugelstossen als auch im Diskuswerfen die fast zwei Jahrzehnte jüngere Denise Ritter (SC Liestal) in Schach.

Trotz perfektem Wetter – sonnig, warm und windarm – war die Beteiligung, abgesehen von den Schülerkategorien, wo es einige starke Resultate gab, etwas enttäuschend. (Resultate siehe unter «Sport in Kürze».)

Jungschwinger in Riehen

rz. Am Samstag nach Auffahrt fand beim Bäumlihofgut in Riehen bei besten Bedingungen der Jungschwingertag Basel-Stadt statt – hier die Kategoriensieger Remo Kocher (SK Binningen), Roger Erb (SK Oberwil), Christian Ruprecht (SV Basel-Stadt), Tobias Widmer (SK Aarau) und Colin Graber (SK Lenzburg). Resultate siehe «Sport in Kürze» auf Seite 11. Foto: zVg

AQUATHLON Schwimmen und Laufen in Kombination

Riehener Erfolge im St. Jakob-Bad

pm. Am Aquathlon (Schwimmen und Laufen) im Basler St. Jakob-Schwimmbad erreichten die Athleten des «Sherpa Outdoor Tria Team» sehr gute Ergebnisse. Bei den Schülerinnen 2 (Jahrgang 1994/1995) siegte die Riehenerin Lisa Lehmann. Nach der 200 Meter langen Schwimmstrecke in Führung liegend, verteidigte sie ihre Führung auf der zwei Kilometer langen Laufstrecke geschickt.

Der Riehener Timo Dahler belegte in der Kategorie der Jugend B den zweiten Rang. Als Dritter stieg er rund 45 Sekunden nach dem schnellsten Schwimmer Arik Hehr (Urdorf) aus dem Wasser. Trotz Bestzeit auf der Laufstrecke konnte er den Rückstand nicht mehr ganz wettmachen. Am Schluss fehlten ihm nur gerade vier Sekunden zum Sieg. In der gleichen Kategorie erreichten Dahlers Teamkollegen Matthieu Sartoretti (Reinach) und Fabio Kiser (Aesch) die Ränge 10 und 11. Mit Sven Lehmann, der Dreizehnter wurde, war ein weiterer Riehener aus dem «Sherpa Outdoor Tria Team» am Start.

Die Riehenerin Lisa Lehmann (rechts) gewann den Aquathlon im Schwimmbad St. Jakob. Foto: zVg

SEGELN Schweizer Meisterschaft der Surprise-Klasse

Patrick Richner Schweizer Meister

se. Der in Riehen aufgewachsene Patrick Richner hat sich auf dem Luganersee auf dem Murtner Boot «sailing-events.ch» den Schweizer Meistertitel in der Surprise-Klasse, die vielen als wichtigste nichtolympische Bootsklasse gilt, geholt. Richner, der dem Segelclub Murten angehört, segelte mit seinen Klubkameraden Vincent Egli und Etienne Huter sowie mit Alain Marchand (Morges) und Fanny Brouchoud (Estavayer).

Die Konkurrenz wurde in acht Läufen ausgetragen, wobei es ein Streichresultat gab. Es waren 31 Boote am Start. Die Entscheidung fiel im letzten Lauf. Als «sailing-events.ch» nach schwachem Start erst als zwanzigstes Boot bei der Luvboje aufkreuzte, schien die Entscheidung zu Gunsten des Bootes «teo jakob» von der Société Nautique de Genève, dem Klub von Americas Cup-Titelverteidiger «Alinghi», gefallen zu sein, aber die Murtener entschieden sich auf dem letzten Abschnitt für eine riskante Route und hatten Glück mit dem Wind. Sie beendeten den letzten Lauf als Fünfte knapp vor «teo jakob» und blieben so auch in der Gesamtwertung vorne. Bronze gewann das Team «CER-Realtime Forex», ebenfalls ein Boot der Société Nautique de Genève.

Das Murtner Boot «sailing-events.ch» (links) auf der Fahrt zum Schweizer Meistertitel der Surprise-Klasse. Foto: zVg

TAEKWONDO Schweizer Meisterschaft im Formenlaufen in Riehen

Deborah Mächler – klein aber oho

Mit der zehnjährigen Deborah Mächler tritt an der Taekwondo-Schweizer-Meisterschaft Technik vom kommenden Sonntag in der Sporthalle Niederholz eine Titelverteidigerin aus Riehen an.

Deborah Mächler geht in Riehen als Titelverteidigerin an den Start und hofft natürlich auf Unterstützung vom Heimpublikum. Foto: Rolf Spriessler

rs. Deborah Mächler ist zwar erst zehn Jahre alt und recht klein für ihr Alter, aber in Sachen Taekwondo macht ihr so schnell keiner was vor. «Mein Vater ist jetzt gleich weit wie ich», sagt sie selbstbewusst, «und nächstes Jahr mache ich den schwarzen Gurt.» Den rotschwarzen, ergänzt sie, denn den echten schwarzen Gurt erhalte man ja erst mit mindestens 16 Jahren überreicht. Dann wird Deborah schon die ersten Dan-Prüfungen für Schwarzgurtträger abgelegt haben.

«Deborah ist sehr konzentriert und zielstrebig für ihr Alter», lobt Daniel Liederer, in dessen Taekwondo-Schule an der Unholzgasse in Riehen die Primarschülerin ihrem Hobby nachgeht. «Sie kann zudem Korrekturen unheimlich schnell umsetzen», schwärmt der Schulleiter; aus ihr könne eine sehr gute Athletin werden, die auch auf internationalem Parkett bestehen würde. «Sie saugt die Anweisungen auf wie ein Schwamm.»

Eine von fünf Disziplinen

Deborah Mächler liebt es, «Formen zu laufen». In der traditionellen koreanischen Kampfkunst «Taekwondo» gibt es nämlich nicht nur den Vollkontaktkampf, der seit den Spielen in Sydney 2000 olympisch ist, sondern noch vier andere Disziplinen – die Selbstverteidigung, den Schritt-Kampf (abgesprochener Kampf mit Sparringpartner), den Bruchtest (Zerschlagen von Holzstücken oder Ziegelsteinen mit einer bestimmten Schlagtechnik) und eben das Formenlaufen (Koreanisch «Poomsae»). Beim Formenlaufen werden festgelegte Übungsformen gegen imaginäre Gegner ausgeführt. Entscheidend ist, dass die Schrittfolgen sowie die Fuss- und Handtechniken korrekt und präzise ausgeführt werden – mit der jeweils richtigen Geschwindigkeit und der vorgesehenen Kraft. Dabei muss der Wettkämpfer zum Schluss wieder am genau gleichen Ort stehen, an dem er seine Übung begonnen hat.

Nach kurzem Aufwärmen demonstriert Deborah Mächler einige «Poomsae» als wäre es die einfachste Sache der Welt. Voll konzentriert und mit einer Präsenz, die beeindruckt. Da ist ein Energiebündel am Werk, das man in der kleinen Person auf den ersten Blick gar nicht vermuten würde.

Als Siebenjährige begann sie mit dem Taekwondo, nachdem ihr Vater Andreas Mächler, der am Wasserstelzenweg ein Buchantiquariat führt, wieder mit diesem Sport angefangen hatte. Sie liebt es, sich zu bewegen – sie fährt mit dem Einrad, läuft auf Stelzen und übt Kunststücke am Reck. Und sie trainiert mittlerweile dreimal pro Woche im Übungsraum an der Unholzgasse und übt täglich zu Hause. Zum Beispiel an der Türe, die sie als Ziel anpeilt – nicht mit Wucht natürlich, sondern mit Präzision.

In Riehen möchte sie ihren Einzel-Schweizer-Meistertitel aus dem Vorjahr verteidigen. Ausserdem will sie zusammen mit ihren Vereinskolleginnen Alessia Wälchli und Rahel Nick den Titel in der Gruppe holen. Letztes Jahr gewann das Trio SM-Silber.

Wettkämpfe ab 9.30 Uhr

Die Wettkämpfe beginnen übermorgen Sonntag in der Sporthalle Niederholz um 9.30 Uhr. Es gilt zwei Runden zu überstehen, bis dann ab 16.30 Uhr die jeweils fünf Besten pro Kategorie zu den Finals antreten. Die Siegerehrung ist auf 18 Uhr angesetzt. Neben einer Festwirtschaft gibt es eine Autoshow, Demonstrationen der Taekwondo-Schule Riehen (um 16.15 Uhr) und einen Stand eines Kampfsport-Ausrüsters.

ORIENTIERUNGSLAUF Schul-OL des Hebelschulhauses

Ein Schulhaus auf Postensuche

bgs. Am Mittwoch vergangener Woche trafen sich die 266 Schülerinnen und Schüler des Hebelschulhauses zusammen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern zum Orientierungslauf beim Wenkenhof. Unter idealen Wetterbedingungen gingen die Kinder zu zweit oder auch einzeln auf Postensuche. Mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler nahm den langen, 5 Kilometer messenden Parcours unter die Laufschuhe, der Rest wählte die kürzere Strecke von 2,5 Kilometern. Vor und nach dem Lauf konnte man sich in der prächtigen Anlage des englischen Gartens mit Fussball, Volleyball und anderen Spielen vergnügen. Insgesamt wurden an diesem Vormittag stolze 1037,5 Kilometer zurückgelegt – Irr- und Umwege nicht eingeschlossen. Dies entspricht luftlinienmässig etwa der Distanz, die Riehen von Glasgow, Budapest, der Südküste Sardiniens oder dem westlichsten Punkt der Bretagne trennt.

Zu zweit auf Postensuche auf dem Schul-OL des Hebelschulhauses rund um den Wenkenpark. Foto: zVg

Der Anlass, den das OS-Hebelschulhaus jedes Jahr durchführt, stand 2007 unter dem Motto «gesunde Schule, Fairness und gute Laune». Motivation, Freude und sportlicher Ehrgeiz waren bei den meisten deutlich spürbar. Missgunst, böse Worte, unsportliches Verhalten oder Littering waren an diesem Mittwoch überhaupt kein Thema.

Orientierungsschule, Hebelschulhaus, Schul-OL vom 23. Mai 2007, Kategoriensiegerinnen und -sieger

OS, 1. Klasse, Mädchen, 2,5 km: 1. Lotta Breitenfeld und Noemi Müller (1a) 18:30. – ***Mädchen, 5 km:*** 1. Milena Löffler und Stina Geiser (1a) 32:54. – ***Knaben, 2,5 km:*** 1. Francesco Borner (1c) 22:44. – ***Knaben, 5 km:*** 1. Fabio Cirronis (1b) 34:44.

OS, 2. Klasse, Mädchen, 2,5 km: 1. Sabrina Gruber und Simone Gilg (2a) 22:56. – ***Mädchen, 5 km:*** 1. Anna Heininger und Charlotte Gückel (2a) 27:25. – ***Knaben, 2,5 km:*** 1. Andrea Grütter (2a) 19:55. – ***Knaben, 5 km:*** 1. Hadrian Schöpfer und Loris Minnig (2c) 32:24.

OS, 3. Klasse, Mädchen, 2,5 km: 1. Stephanie Bader und Alessia Wälchli (3b) 14:25. – ***Mädchen, 5 km:*** 1. Nefeli Avgeris und Jil Grütter (3b) 30:01. – ***Knaben, 2,5 km:*** 1. Lukas Schuhmacher (3c) 18:25. – ***Knaben, 5 km:*** 1. Mario Müller und Irian Nathan (3a) 29:20.